

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

55 (6.3.1901) Mittagausgabe

Expedition: Brief- und Sammlerische... Brief- u. Telegramm-Adressa... Preis: Im Verlage abgeholt... Einzelne Nummern 5 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, wirtsch. und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil M. Rindfleisch-Schaefer, sämtlich in Karlsruhe. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Nr. 55.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Mittwoch den 6. März 1901.

Telephon-Nr. 88.

17. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 4. März.

Gesetzentwurf betr. Aenderung des Gesetzes über das Posttarifwesen.

Abg. Schäbler (Str.) begrüßt die Neueinrichtung verlässlicher Abholungsstellen. Sie werden vom Handelsstande gewünscht und die probeweisigen Aufstellungen haben sich bewährt.

Abg. Müller-Sagan (fr.) hat Bedenken, daß die Gebührenfestsetzung auf dem Verordnungswege eingeführt werde.

Staatssekretär v. Podbielski erklärt: Ich kann versichern, daß lediglich die Pflege der Verkehrsinteressen für mich maßgebend ist für die Vorschläge des vorliegenden Entwurfes.

Abg. Dachsach (Str.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Müller-Sagan an. Damit schließt die erste Lesung.

In der anschließenden zweiten Lesung wendet sich Staatssekretär v. Podbielski nochmals gegen den Antrag Müller-Sagan. Man könne vollkommen sicher darüber sein, daß die Post nicht aus fiskalischen Gründen etwas zu hohe Gebühren erheben werde.

Abg. Maccour (Str.) spricht sich gegen den Antrag Müller aus, da durch Festlegung der Maximalgrenze die Post gehindert werden könnte an Orten, wo die Einrichtung zwar sehr erwünscht, aber kostspielig sein würde, beispielsweise an Badeorten, Letter-bores einzurichten.

Die Abgg. Dertel-Sachsen und Wajermann sprechen sich gleichfalls gegen den Antrag aus, der darauf abgelehnt wird. Die Vorlage wird in zweiter Lesung unverändert angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der Etatsberatung. Rest des Militärretats.

Den Titel von 75 000 Mark des sächsischen Extraordinariums zur Anschaffung und Einrichtung eines Militärbeiratsplatzes für die Garnison Dresden beantragt die Kommission zu streichen.

Abg. Dertel-Sachsen beantragt, die erste Rate von 25 000 Mark zu bewilligen.

Sächsischer Bevollmächtigter Major Krug von Nidda führt aus: Die Kommission kam zu ihrem Beschlusse hauptsächlich weil sie befürchtete, es würde mit der Genehmigung der Forderung der Grundbesitzer anerkannt, daß die größeren Garnisonen ihre

eigenen Begräbnisplätze bekommen. In Dresden liegen aber so eigenartige Verhältnisse vor, daß die Anlegung eines Kirchhofes durchaus nicht eine generelle Anerkennung der Nothwendigkeit einschließt, analoge Militärkirchhöfe zu schaffen.

Abg. Frege (dt. kons.) befragt den Antrag Dertel, sowohl die evangelische als katholische Kirche haben sich für die Einrichtung eines Garnisonbegräbnisplatzes ausgesprochen.

Abg. Gröber (Str.) erklärt, daß nach den Ausführungen des sächsischen Bevollmächtigten kein Grund vorliege gegen den Antrag Dertel zu stimmen.

Der Antrag Dertel wird hierauf angenommen.

Bei Titel 200 des württembergischen Extraordinariums beantragt die Kommission, die angelegte Rate von 240 000 Mark für den Erwerb und Herrichtung eines Exerzierplatzes für die Garnison Ulm zu streichen.

Abg. Pasche (natl.) beantragt, den Titel mit 235 000 Mark zu bewilligen.

Württembergischer Oberkriegsrath von Schäfer bittet, den Antrag Pasche anzunehmen.

Der Kommissionsantrag auf Streichung wird hierauf abgelehnt und der Antrag Pasche angenommen.

Der Rest des Militärretats wird bewilligt.

Es folgt der Etat des Reichsmilitärgerichts.

Abg. Gröber (Str.) begründet die Resolution, den Reichsfiskus zu ersuchen, zu veranlassen, daß die Veröffentlichung einer Statistik über Militärstrafsachen ergänzt werde durch eine Statistik über die bedingten und unbedingten Begnadigungen in Militärstrafsachen.

Kriegsminister v. Soller erklärt: Die Resolution Gröber ist formell unzulässig, denn es handelt sich bei einer Begnadigung um das Kronrecht. Wir können nicht eine Kontrolle der Landesherren durch gesetzgebende Faktoren des Reiches eintreten lassen.

Der Bundesrath würde auch der Resolution scharflich zustimmen, jedenfalls wird die preussische Stimme im Bundesrath nicht dafür abgegeben werden können.

Abg. v. d. Burg (fr. Vpt.) führt aus: Es müsse festgestellt werden, in welcher Weise vom Recht der Begnadigung Gebrauch gemacht werde. Auf Grund der erhaltenen Nachweisungen werde man dann das Militärstrafrecht zu ändern suchen.

Nach weiteren Bemerkungen des Generalsekretärs v. v. h. und des Abg. Gröber wird die Resolution Gröber angenommen, nachdem der Antragsteller die Worte „bedingten und unbedingten“ in derselben gestrichen hat.

Der Etat des Reichsmilitärgerichts wird hierauf genehmigt.

Es folgt der Etat der Zölle und Verbrauchssteuern.

Abg. Sedlitz (Str.) führt aus: Für 1901 sei eine Mindereinnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern zu erwarten. Von den im Vorjahre geschaffenen neuen Steuern seien nicht vornehmlich die ländlichen Konsumenten betroffen.

Das beweise wiederum, daß die Zollerhöhungen nicht immer dem inländischen Konsum getragen, sondern hauptsächlich die inländischen Produzenten be-

lasten. Redner wünscht Zollfreiheit für Petroleum zum Motorbetrieb.

Abg. Richter (fr. Vpt.) empfiehlt dringend die Herabsetzung resp. Aufhebung des Zolles auf Papier. Das Papieryndikat habe eine Preissteigerung von 50 Prozent herbeigeführt. Die Zeitungen mußten die Abonnements- u. Inseratenpreise erhöhen.

Abg. Graf Kanitz (kons.) bezeichnet es als Hauptsache, daß man der Bildung und Ausbreitung der Syndikate mit allen Mitteln entgegenstrebe, eventuell neue Mittel schaffe.

Abg. v. Schelle-Wanstorff wünscht Beseitigung des Zolles auf Kaffee und Cacao sowie Reis, mindestens aber eine Herabsetzung.

Beim Titel „Zuckersteuer“ erklärt auf eine Anfrage des Abg. Grafen Stolberg-Bernigerode Staatssekretär Tirpitz: Der Gesetzentwurf über die Sacharinsteuern ist im Reichshausamt festgesetzt und wird dem Bundesrath in den allernächsten Tagen zugehen.

Abg. Wurm (Soz.) führt aus: Das Zuckerartell führe eine große Vertheuerung des Zuckers herbei und über Terrorismus gegen die Fabrikanten aus, die sich seinen Wünschen nicht fügen.

Die Zuckersteuer mache auf den Kopf der Bevölkerung 80 Mark aus. Der Zucker werde um 18 Pfennig pro Pfund vertheuert, also um 130 Prozent, denn der wahre Werth betrage kaum 14 Pf.

Wenn man da von Zucker spreche, sei das noch viel zu milde. An der Spitze des Kartells stehe der bekannte Bued. Verschiedene Konfektfabriken seien nach England verlegt worden, wo der Zucker 20 Pfennig billiger sei, als bei uns.

Die Arbeiter und Bauern könnten keinen Zucker mehr kaufen. Die Volksmasse werde einigen wenigen Ausbeutern und Zuckerern ausgeliefert.

Abg. Stolberg-Bernigerode wünscht schleunige Erledigung der Sacharinsteuervorlage im Bundesrath.

Abg. Pasche (natl.) bemerkt, die Zahlen Wurm's treffen keineswegs zu. Niemand wäre froher, wenn die Zuckersteuer aufgehoben würde, als die Zuckerindustrie.

Wurm thut, als wären wir in Deutschland die Allerelendlichsten. In Frankreich muß für jedes Pfund Zucker 28 Pfennig Steuer an den Staat gezahlt werden. Die Prämien sind der Zuckerindustrie doch nur gegeben, damit sie auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig bleibt.

Das Kartell hat sich gebildet nur im Hinblick auf die gewaltige Steigerung der Produktion in allen anderen Zuckerländern und ebenso in den Zuckergebieten.

Abg. Staudy (kons.) führt aus: Der Spiritusring und das Zuckerartell haben nur den Zweck, den großen Kartellbau und Zuckerrißbau zu ermöglichen, sie können nur regulierend nicht vertheuernd wirken, wie andere Dinge. (Lachen links.)

Abg. Richter (fr. Vpt.) führt aus: Die Sacharinsteuergesetzgebung dürfe nicht überstürzt werden. Die Frage ist schwierig. Wenn die Prämien wegfielen, würde unser vorzüglicher Zucker

Du kannst nicht verlangen, daß ich Wdy Mutter nenne, trotzdem sie schon weißes Haar bekommt.

„Spötter“, und Adeltraut reicht ihm beide Hände, „das weiß Ihr Vater längst.“

„Ihr Vater! Da muß ich aber doch bitten: Ich nenne Dich Du, Wdy, und da wird nichts anderes übrig bleiben, als es auch zu thun.“

Als Cornet später mit den Kindern im Garten allein ist, flüstert Hertha plötzlich: „Dankel Cornet, ich möchte Dir etwas ins Ohr sagen.“

„Nun, Maus, was hast Du für ein Geheimniß auf dem Herzen?“

„Du mußt Dich ein bißchen bücken, damit Heinz es nicht hört. Er sagt sonst wieder, ich lüge.“

Und sich auf die Fußspitzen erhebend, sagt die Kleine: „Dankel Floris hat unsere Wdy geküßt.“

„Wirklich?“ Cornet thut sehr erstaunt. „Das ist ja gar nicht möglich, Maus, das würde Wdy doch sicher nicht gestatten haben.“

„Du kannst es glauben“, behauptet Hertha ernsthaft. „Sie sah gar nicht böse aus, trotzdem sie Dankels großer Bart entsetzlich gelblich haben muß!“

„Väterchen“, sagt Cornet später lachend, „möchtest Du nicht unserer kleinen Hertha mal einen Kuß geben? Sie bedauert die arme Wdy, welche sicherlich von Deinem häßlichen Bart zerkratzt werden wird.“

Floris zieht die Kleine zu sich heran. „Nun wie wäre es, meine kleine Hertha, willst Du es einmal versuchen, Wdy erlaubt es.“

„Es thut bloß ein bißchen weh“, versichert das Kind ehrlich und läßt dann dem Bruder nach, welcher Schmetterlinge fängt.

„Und diese beiden Kinder sollte ich wirklich je verlassen können“, sagt Floris van der Straaten ernst, „diese Kinder, welche Dein Ebenbild sind, Adeltraut? Nein, im Gegentheil, ihre reinen Herzen sollen mich täglich lehren, was das wahre Glück der Menschen ist!“

„Bergieb mir, daß ich zweifeln konnte!“ Mit einem sanften, zärtlichen Lächeln neigt sich Fräulein von Weidlingen herab und berührt die Hand des geliebten Mannes mit ihren Lippen. „Ich muß erst an mein Glück glauben lernen.“ (Fortsetzung folgt.)

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgsiede.

(64. Fortsetzung.)

„Ich danke Dir, liebe Adeltraut, für Dein Versprechen“, fuhr Floris freudig weiter. „Und den Kindern sagen wir es noch heute, nicht wahr, Liebster, und dann werde ich sie fragen, ob sie ein besseres Zutrauen in mich setzen, als ihre böse Schwester.“

„Ja, Floris, ihue das!“ Sie vergöttern Dich, aber Du sollst es selbst von ihren reinen Lippen hören.“

Sergei und Biermann wandeln plaudernd im Garten, die Weidlinge sitzen unter den Linden. Hinter dem dunklen Walde steigt glühend das Abendroth empor, über das zarte Blau des Sommerhimmels flattern leichte, durchsichtige Wölkchen. Friede und Glanz ringsum!

Da bietet Herr van der Straaten Adeltraut über den Tisch seine Hand und lächelnd legt sie die ihre hinein und läßt sie in der seinen ruhen.

„Heinz und Hertha, hört einmal zu, liebe Kinder! Wdy hat mir versprochen, meine Frau zu werden. Natürlich kann ich nicht das ganze Jahr hier in Schwantthal bleiben, denn meine Geschäfte fesseln mich an die Stadt. Wollt Ihr da mit mir kommen und bei uns bleiben, d. h. wenn Ihr Vertrauen zu mir habt und der Ansicht seid, daß ich Euch nicht verlassen und wie ein Vater an Euch handeln werde? Antwortet nicht gleich, ich lasse Euch Zeit zur Ueberlegung und will Euer offene Meinung hören. Wdy sagt, daß Ihr Beide mir die Wahrheit sagen werdet.“

Die beiden Zwillinge betrachten das glückliche Menschenpaar erst erschaut, dann freudig, und drängen sich wie auf ein Zeichen an Herrn van der Straaten.

„Dankel Floris“, Hertha legt ihr Köpfchen an seine Schulter. „Du bleibst dann immer bei uns, nicht wahr? Das ist schön!“

„Das will Dankel Floris gar nicht hören, Hertha, er hat uns sonst etwas anderes gefragt“, sagt Heinz scherzhaft. „Du solltest sagen, ob Du der Meinung bist, daß Wdy und wir uns fest auf seine Versicherungen verlassen können oder nicht.“

„Wenn Wdy mitgeht, gehe ich auch!“ lacht das kleine Mädchen hell auf. „Dankel Floris ist ebenso gut, wie Dankel Cornet.“

„Liebe, liebe, keine Schwöcher!“ Adeltraut bedeckt das blühende Gesichtchen des Kindes mit Küssen. „Wie danke ich Dir!“

„Annen und Doktor Marx, Biermann und sein Enkel kommen zur Begrüßung auf's Schloß und sind voller Freude.“

„Über Ding, so was!“ Der alte, treue Mann hat wahrhaftig nasse Augen. „Künftig, liebes, gutes, das ist der beste Einfall, den Herr van der Straaten haben konnte.“

„Nun, heite ich nicht Recht“, sagt Floris heiter, „wer könnte Ihnen besser gefallen, als meine Wdy?“

„Und ich wollte sterben vor Angst und Hoffnungslosigkeit!“

„Keines, liebes Mädchen“, er drückt zärtlich ihre Hand, „Du hättest längst wissen können, wie gut ich Dir war.“

„Ach, Wdy, wiesch' einen stattlichen Mann wirst Du haben, jubelt Annchen, und so reich wirst Du sein! Nun bist Du für all Deine Güte doch noch belohnt worden!“

Doktor Marx drückt der Freundin stumm und bewegt die Hand, zu Floris aber sagt er später ernst: „Ich brauche Ihnen nicht erst zu sagen, Herr van der Straaten, wiesch' ein Juniel Sie Ihr eigen nennen. Was uns Adeltraut Weidlingen seit Jahren gewesen, weiß Ihr Sohn aus eigener Anschauung oder aus unseren Erzählungen. Ich möchte Ihnen nur eines an's Herz legen: machen Sie das edle Mädchen glücklich!“

„Ich hoffe es!“

Cornet kommt, sobald sein Dienst es erlaubt. Schon von Weitem schenkt er sein Taschentuch und setzt mit seinem Pferde übermüthig über die Gartenmauer.

„Väterchen — Wdy!“

„Gott sei Dank! Endlich kann ich ruhig schlafen! Nun muß Wdy bei uns bleiben und entflieht uns nicht mehr!“

„Hoffentlich“, und Floris erzählt des Mädchens Weigerung und den Ausspruch der Kinder.

„Das sind zwei Prachtwälge“, lacht der junge Offizier. „Du bestimmst es entschieden mit mir zu thun, Väterchen, wenn Du die Zwillinge nicht verwohnt und gut behandelst. Aber noch eines,

seiner Qualität wegen exportiert werden können. Auch der innere Konsum sei noch ausdehnungsfähig. Den Zweck des Zuckerkartells habe der Abg. Birm vollständig richtig dargestellt.

Abg. Wurm (Soz.) bemerkt die landwirtschaftlichen Bindungen unterscheiden sich in nichts von anderen. Die ganze Zuckerproduktion Frankreichs sei künstlich eingeschränkt, die Zuckerwürden einfach zu diesem Zwecke geschlossen. Die deutschen Zuckerindustriellen sollten nur nicht von ihrer Liebe zu den Arbeitern sprechen. In der Zuckerindustrie herrschen die miserabelsten Arbeitsbedingungen.

Abg. P a s c h e legt dar, die Lage der Zuckerindustrie sei keineswegs günstig. Der sozialdemokratische französische Minister Millerand habe es noch nicht gewagt, die Prämien abzuschaffen. Den Arbeitern in der deutschen Zuckerindustrie gehe es gut, sie stellen den Arbeitgebern ihre Bedingungen und brechen ihren Kontrakt nach Belieben.

Freiherr v. W a n g e n h e i m (Konf.) betont, daß der Kartoffelring nur bezwecke, die Kartoffelproduktion im Auslande zu heben. Beim Titel Branntweinsteuer theilt auf die Anfrage des Abgeordneten Holz der Staatssekretär mit, daß die Novelle zum Branntweinsteuergesetz hoffentlich noch vor Ostern zugehen werde.

Morgen Etat des Auswärtigen. Amtsetat für Klautschou. Schluß 6 1/4 Uhr.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Aus Wilhelmshaven, 4. März wird gemeldet: Nach dem frühstück im Marinecasino nahm der Kaiser auf dem Torpedobootplatz eine Parade über die 800 Mann starke Stammkompanie des 3. Seebataillons ab, die am 7. März auf der „Anabaluja“ nach Tintau (Kloutschou) abreist. Der Kaiser erinnerte in einer Ansprache an die Waffenthaten der Kameraden in China und forderte zur Nachahmung auf. Er sprach die Hoffnung aus, daß sie als deutsche Soldaten opfermütig ihre Pflicht thun würden, wie die deutschen Truppen in Ostasien sie getan hätten. Hauptmann Rauwe brachte das Kaiserhoch aus. Sodann begab sich der Kaiser an Bord des „Kaiser Wilhelm II.“

= G e t e r n g i n g dem Bundesrathe der Entwurf von Bestimmungen betr. Zulassung von Ausnahmen auf Grund des § 105 Abs. 1 der Gewerbeordnung (Gesetzliche Sonntagsruhe) zu.

= Stuttgart, 4. März. Die vom Vorsitzenden des Vereins süddeutscher Baumwollindustrieller auf heute hier einberufene Weberversammlung war von 35 Firmen mit 29000 Beschäftigten besucht. Zunächst wurde konstatiert, daß die Arbeitseinschränkung bei diesen Firmen zur Zeit ca. 13 pCt. gleich 3800 Beschäftigte beträgt. Es wurde einstimmig beschlossen, eine Einschränkung auf mindestens 25 pCt. einzutreten zu lassen und vorerst während des ganzen zweiten Quartals aufrechtzuerhalten. Danach sollen die anderen Webervereine Süddeutschlands sowie die übrigen Webervereinigungen von ganz Deutschland zum Anschluß aufgefordert werden.

Frankreich.

Eine Kammerdebatte zur Chinavortage.

Paris, 4. März. In der Kammer Sitzung des 4. März richtete d'Estournelles eine Frage über China an den Minister des Aeußern. Man müsse die öffentliche Meinung darüber beruhigen, daß man in China keine neue kriegerische Expedition plane. Es scheint zwar, daß Feldmarschall Waldersee auf eine neue Expedition verständig sei, aber eine Befestigung wäre erwünscht. Die Befestigung könne sich immer weiter ausdehnen und kriegerische Folgen haben, wenn es nicht gelinge, die elende, chinesische Staatsverwaltung zu reformieren. Minister Delcasse antwortete, der erste Zweck der Truppensendungen nach China sei die Rettung der Gefandtschaften gewesen. Als dieses Ziel erreicht war, habe sich die weitere Notwendigkeit ergeben, die gebührenden Bestrafungen und Entschädigungen durchzusetzen. Auch dieser Zweck könne für erfüllt gelten, da die chinesische Regierung sich verpflichtet habe, die Schuldigen zu strafen. Es sei unter den Mächten keine neue Expedition vereinbart oder auch nur vorgeschlagen worden. Er könne zwar aus Gründen der Vorsicht, die d'Estournelles als ehemaliger Diplomat zu würdigen wisse, nicht erklären, daß Frankreich sich an keiner Expedition mehr beteiligen werde, sondern nur versichern, daß es dies bloß unter den zwingendsten Gründen thun und daß das Parlament Gelegenheit erhalten würde, diese Gründe zu beurteilen. (Lebhafter Beifall.) Frankreich habe im Aeußersten Osten an einem gemeinsamen Werke theilgenommen, das als nützlich und ehrenvoll bezeichnet werden dürfe. Nach dieser kurzen Erklärung Delcasses wurde der Zwischenfall geschlossen.

Spanien

Zur Kabinettskrisis.

Madrid, 4. März. Es gilt für wahrscheinlich, daß das nachstehende Kabinet zu Stande kommen wird: Vorkis und Finanzen Villaverde, Aeußeres Marquis Pidal, Justiz Marquis Babilio, Krieg General Linarez, Marine Ramos y Guierdo, Inneres Alende Salazar, Unterrichts Graf Lejanda Balboiera, Arbeiten Aparicio. Alle sind Konervative. Die Kabinettsbildung ist jedoch noch keineswegs vollzogen, vielmehr wird Villaverde heute erst noch von der Königin Regentin empfangen werden.

Villaverde erklärte, die Reform des Wahlsystems und der Concession zwischen der Reichsklasse und Spanischen Bank durchzuführen und dadurch die finanziellen Lasten des Landes zu erleichtern, ferner die Rechte der geistlichen Genossenschaften aufzuheben. Die Cortes werden erst im April zusammenberufen.

Badische Chronik.

H Heidelberg, 4. März. Aus Anlaß des Ablebens des Geh. Hofrath Prof. Dr. Erdmannsdorffer ging der Wittve desselben u. A. folgendes Beileidstelegramm zu: „Karlsruhe, d. 3. März. Mit tiefer Betrübnis erfuhr ich den frühen Heimgang Ihres verehrten Gemahls und es liegt mir daher am Herzen, Ihnen mein treues Mitgefühl an Ihrem gerechten Schmerz kundzugeben. Ich beklage den Verlust des theueren Verstorbenen ganz besonders für die Hochschule und für die Wissenschaft. Ich theile Ihre tiefe Trauer von ganzem Herzen. Friedrich, Großherzog.“ Ebenfalls hatten Großherzogin und Erbprinz Herzog Beileidstelegramme gesandt. Auch dem Prorektor unserer Universität, Dr. Rosenbusch war vom Großherzog ein Theilnahme-Telegramm gegangen.

* Heiligkreuzsteinach, 4. März. Vergangene Nacht kurz nach halb 10 Uhr brach in dem Wohnhause des Maurers Sebastian Reinhard Feuer aus und scherte das Haus II. „Heidelb. Stg.“ vollständig ein. Entstehungsurache unbekannt.

* Schwetzer, 4. März. Zwischen hier und Neudorf entdeckte heute ein Streckenläufer der Albtalbahn einen Schienenbruch; die Schiene war ganz entzwei und wäre sicher ein Unfall passiert, wenn der Mann nicht dem Zuge entgegengelassen wäre und die Gefahr gemeldet hätte. Es wurde sofort an die Ausbesserung gegangen und nach einer 1/2 Stunde konnte der 9 Uhr Zug weiterfahren. (Baudsm.)

§§ Darmersheim, 4. März. Ein großes Brandunglück, dem wahrscheinlich auch einige Menschenleben zum Opfer gefallen wären, wurde hier dieser Tage durch rechtzeitige Hilfe noch glücklich verhütet. Eine Frau war am Abend von Hause fortgegangen und hatte ihre Kinder zur Vorsicht eingeschlossen. Kurze Zeit darauf bemerkte ein Nachbar Rauch aus dem offenen Fenster herausdringen. Als man öffnete, stand das Bett in Brand und das Zimmer voll Rauch, der die Kinder schon halb betäubt hatte. Einer der Kinder hatte glühende Kohlen ins Bett gelegt.

II Emmendingen, 4. März. Die ordentliche Landesversammlung des Bad. Schwarzwalvereins findet nunmehr am 19. Mai hier statt, und befaßt sich schon jetzt ein Ausschuß der hies. Sektion mit den einleitenden Schritten für das Gelingen des Festes, das uns viele Hunderte von Natur- und Wanderfreunden bringen wird. Die vorjährige Versammlung fand bekanntlich im Mai in Säckingen statt.

* Freiburg, 4. März. Aus Anlaß der gestrigen Feier des 50jährigen Bestehens der Kranken-, Alters- und Sterbekasse der Freiburger Fabrikarbeiter, die in Verbindung mit der Generalversammlung dieses Vereins in der Kunst- und Festhalle in Gegenwart von Vertretern der Staats- und städtischen Behörden, der Gesellschaft usw. stattfand, wurden an den Großherzog, die Großherzogin und den Erbprinz Herzog Begrüßungsgramme gesandt. Darauf gingen an Herrn Stadtrath Herber lt. „Brsg. Stg.“ folgende Telegramme ein:

„Ich erlaube Sie, den zum Fest versammelten Arbeitern meinen wärmsten Dank zu sagen für die mir gewidmete Kundgebung treuer Gefinnung. Ich erwidere dieselbe mit warmen Wünschen für Ihr Aller ferneres Wohlergehen.“

Friedrich, Großherzog. „Ich erwidere den mir auf so herzliche Weise entgegengebrachten Gruß, den Sie mir zu vermitteln die Freundlichkeit hatten, mit aufrichtigem Dank. Möge die reiche Fürsorge, deren langjähriges Bestehen Sie heute gemeinsam feiern, auch in der Zukunft sich fördernd, hilfreich und segensreich erweisen, wie bisher.“

„Den zum schönen Jubiläum versammelten Arbeitern danke ich herzlich für Ihre freundliche Begrüßung. Zudem ich der Freiburger Kranken-, Alters- und Sterbekasse zum 50jährigen segensreichen Bestehen gratulire, wünsche ich derselben auch ferner gedeihliche Wirksamkeit.“ Friedrich, Erbprinzherzog.

§§ Schopfheim, 4. März. Gestern Nachmittag fand hier eine gut besuchte Versammlung statt, welche sich mit dem Projekt einer kleinen Wiesenthalbahn Schopfheim-Freiburg beschäftigte. Herr Bürgermeister Bechtel von Wiesloch referierte über den Stand der Angelegenheit. Wie er mittheilte, wird demnächst ein Direktor der Südd. Eisenbahngesellschaft eine Terrainbestimmung der Projektionsstrecke vornehmen. Die Ansichten haben sich allmählich insofern geklärt, als allgemein nur eine Normalpurbahn als zweckentsprechend betrachtet wird, wodurch nicht allein den Verkehrsinteressen, sondern auch dem strategischen Moment mehr als durch die jetzige Linie Weil-Säckingen Rechnung getragen würde. Bekanntlich wird zur Zeit von einer Freiburger Gesellschaft ein anderes Projekt gefördert, das von Freiburg aus durch das Sengen- und in seinem letzten Theile als Zahnradbahn auf den Belchen gedacht ist. Würde auch die Klein-Wiesenthalbahn nur bis zum Belchen, bis zum Dorfe Neuenweg ausgeführt, wie zuerst geplant war, so wären also zwei Sackbahnen, zwischen deren Endpunkten der Belchen läge, geschaffen. Der Hauptverkehr zwischen Freiburg und dem Wiesenthal müßte dann nach wie vor über Baiel gehen. Da hiermit auch den Interessen der Stadt Freiburg nicht gedient sein kann, besteht die Absicht, die neue Linie von Schopfheim direkt mit Durchbohrung des Belchens nach Freiburg zu führen. In einer Besprechung zwischen Interessenten aus dem kleinen Wiesenthal und einzelnen Vertretern der Freiburger Stadtverwaltung haben die letzteren ihre Sympathie gegenüber diesem Projekt ausgesprochen. Die Zustimmung aber von dem Stadtrath abhängig gemacht. Die Versammlung sprach die Hoffnung aus, daß der Staat den Bau der Bahn in die Hand nehmen werde. Eine Petition an den Stadtrath von Freiburg und die Gemeinderäthe von Staufen und Unterminsterthal fand zahlreiche Unterschriften.

Agendach, 4. März. Heute wurde hier der langjährige Direktor der hiesigen großen Baumwollspinnerei, Herr Fröbcher, unter großer Theilnahme zu Grabe getragen. Der Verstorbenen, der ein Alter von 71 Jahren erreichte, gehörte dem Geschäft volle 50 Jahre an und hatte sich in demselben von der Pike aus direkt hingearbeitet, welche Stelle er viele Jahre mit großer Sachkenntnis vertrat. Er war dekoriert mit dem Verdienstkreuz vom „Fähringer Löwen“.

(Waldbach, 4. März. Im hiesigen Amtsgefängniß erlängte sich heute Morgen der Untersuchungsgefangene Lukas Schauble von Göttingen.

= Aus Baden. Anlaßlich einer amtlichen Besichtigung einer Anzahl staatlich unterthätiger Geflügelzuchtstationen ist festgestellt worden, daß das in diesen Stationen gehaltene Geflügel mitunter den zu stellenden Anforderungen nicht entspricht, weil die Stationsinhaber, denen in der Regel die Beschaffung der Geflügelstämme überlassen wird, vielfach über die zuverlässigen Bezugsquellen nicht hinreichend unterrichtet sind. Diese Wahrnehmung hat den Gedanken nahe gelegt, eine Stelle zu schaffen, welcher die Aufgabe zufällt, den Geflügelhaltern für ihren Bedarf an Zuchtgefliigel und Bruteiern zuverlässige Bezugsorte zu bezeichnen und andererseits Angebote von verlässlichem Zuchtgefliigel und Eiern aus den Kreisen der Züchter entgegenzunehmen. In einer derartigen Organisation darf ein weiteres Mittel zur Hebung und Förderung der Nutzgefliigelzucht insofern erblickt werden, als hierdurch die leistungsfähigsten Geflügelrassen, deren Haltung nach den hierländischen Verhältnissen überhaupt sich empfiehlt, eine raschere und planmäßigere Verbreitung finden, für einen lohnenden Absatz der Produkte aus rationell betriebenen Zuchten gesorgt wird und dem Handel mit aus dem Auslande eingeführtem Geflügel von zweifelhafter Güte und der häufig damit verbundenen Einschleppung von Geflügelkeuchen entgegenge wirkt werden kann. Zur Uebernahme der Vermittlungsstelle hat sich der Verband der badischen Geflügelzuchtvereine in Freiburg i. Br. bereit erklärt. Das Ministerium des Innern wird in Einkunft die Verwilligung staatlicher Beihilfen zur Errichtung neuer oder Ergänzung und Erweiterung bereits bestehender Geflügelzuchtstationen von der Bedingung abhängig machen, daß das hierzu erforderliche Zuchtmaterial durch Vermittlung des oben genannten Verbandes bezogen wird.

Schneeschuhrennen.

R.S. Gundack, 4. März. Das zweite diesjährige Schneeschuhrennen der Ortsgruppe Karlsruhe-Babener Höhe des Skiklub Schwarzwald, welches Sonntag den 3. März bei Hundstet abgehalten wurde, darf unter den bisherigen Veranstaltungen dieses Vereins im nördlichen Schwarzwald als die gelungenste und gediegenste betrachtet werden, und zwar sowohl was die Leistungen in Dauerlauf, als auch im Sprung

betrifft. Dabei ist zu bemerken, daß der in Folge der vorausgegangenen warmen Witterung schwere und förmige, rauhe Schnee eine verhältnismäßig ungünstige Bahn darbot. Andererseits lag er aber noch in erstaunlichen Mengen dort oben und die aus den Thälern kommenden Skiläufer konnten, was bei der warmen regnerischen Witterung im Thale nicht zu erwarten gewesen war, schon in einer Höhe von 600 Meter die Skier anschnallen, da hier eine zusammenhängende Schneedecke begann, deren Dicke zwischen Hundstet und dem Mehliskopfe etwa 50 cm erreichte.

Die erzielten günstigen Rennergebnisse sind in erster Linie dem Umstande zuzuschreiben, daß eine größere Zahl von Mitgliedern der Ortsgruppe Freiburg und Todtnau, die in Folge der Nähe des Freibergs viel häufiger als die Mitglieder unserer Ortsgruppe Gelegenheit haben, die herrliche Kunst der Skier zu üben und sich darin zu vervollkommen, sich an dem Rennen beteiligten. Ein weiterer Verdienst gebührt Herrn Höpfer jr. aus Karlsruhe, dessen unermüdblicher Eifer um die Anlegung eines geeigneten Sprunghügels es zu danken ist, daß wir zum ersten Male im nördlichen Schwarzwald das glänzende Schauspiel des Weitsprungs mit Skiern betrachten konnten, worin es die Norweger zu solcher Vollendung gebracht haben, daß dort Sprünge von 35 Meter keine Seltenheit sind. Der Sprunghügel ist eine an steilen Schneehang angebaute Schneehöhe mit einer Ballhöhe von etwa 1 1/2 Meter. Der Läufer kommt mit einem Anlaufe von etwa 100 Meter auf den linken Brettern nach dem Sprungwall herabgeglitten, fliegt von der Kante ab in flachem Bogen durch die Luft, um weiter unten wieder auf den steilen Schneehang aufzutreten. Beim Sprungreimen kommen in der Regel nur sogenannte gestandene Sprünge, bei welchen der Springer nach dem Sprünge stehend weiter fährt, zur Beurtheilung. Die Rennergebnisse waren folgende: 1. Dauerlauf, von Hundstet (886 Mtr.) mit einer starken Schleiße nach Osten (Kirchenweg) auf den Mehliskopf (1011 Mtr.) und durch die auf Hundstet zu führende steile Waldschneise zurück, ca. 3 1/2 km. 1. Schottelius (Freiburg) 24 Min., 2. Schottelius (Freiburg) 25 Min., 3. Müller (Freiburg) 25 Min. 15 Sec. II. Weitsprung: 1. Bollmer (Todtnau) 7 1/2 m, 2. Hoel 7 1/4 m, 3. Jöpprich (Freiburg) 8 m, 4. Biehler (Freiburg) 12 1/2 m (nach dem Sprünge geflüzt). III. Dauerlauf um die Hundsteter Ebene, ca. 8 km: 1. Schottelius 21 Min., 2. Hoel (1 Skilänge dahinter), 3. Biehler 21 1/2 Min. Nach dem Rennen vereinigte ein gemeinsames Mittagmahl die Mitglieder des Skiklub Schwarzwald und des Schwarzwalvereins an der vortheilhaften Tafel des Kuhhauses in Hundstet. An dem Essen schloß sich ein Volksfesten im anliegenden Gelände. Man darf nach dem guten Verlaufe des diesmaligen Rennens hoffen, daß der dies Stipport auch im nördlichen Schwarzwald sich immer mehr vervollkomme und daß auch bei der Bevölkerung unserer Berggegenenden sich die Skier als Verkehrsmittel für den Winter allmählich Eingang verschaffen, wie es im südlichen Schwarzwald in den letzten Jahren geschehen ist.

Aus den Nachbarländern.

* Ludwigshafen, 4. März. Selbstmord verübte gestern Vormittag 9 Uhr der seit 6 Jahren hier stationirte Gendarm Alfred Bremer, 33 Jahre alt, aus Armelein in Unterfranken, indem er sich durch 3 Schüsse ins Herz tödtete. Der Verlebte war seit einiger Zeit leidend und hat die That lt. „N. B. Bdsztg.“ in einem Fieberanfall begangen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. März.

Lehr. Mittheilungen aus der Stadtrathsfikung vom 1. März. (Schluß.)

Der Stadtrath überläßt dem Gefangenen „Niederhalla“ den großen Festhallaal zur Veranstaltung eines Wohlthätigkeitskonzerts zu Gunsten der Ferienkolonien für arme kränkliche Schulkinder am 25. I. M. miethfrei, jedoch gegen Ertrag der Selbstkosten für Beleuchtung und etwaige Heizung.

Nach der vorgelegten Abrechnung über die beiden diesjährigen Festhalle-Maskenbälle betragen: beim 1. Ball am 19. Januar die Einnahmen 3818 M. 20 Pf., die Ausgaben 3077 M. 25 Pf., die Reineinnahmen 740 M. 95 Pf., beim 2. Ball am 9. Februar die Einnahmen 7587 M. 80 Pf., die Ausgaben 3339 M. 91 Pf., die Reineinnahmen 4247 M. 89 Pf., die Gesamteinnahmen sonach 4988 M. 84 Pf.

Für Stellung von Pferden zur Spritzenbespannung bei dem am 13. v. M. im Hause Karl-Friedrich-Strasse Nr. 32 ausgebrochenen Brande werden die üblichen Prämien bewilligt.

Die städtische Gariens-Inspektion wird ermächtigt, für den Stadtpark ein Paar Bapitis (Canadische) Hirsche anzukaufen.

Das Geschäft des Wirths Gottlieb Ehret hier um Verlegung seiner Konzeption zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Brauereiwirtschaft vom Hause Kaiser-Wilhelm-Passage 17 „zum Löwenthrone“ nach dem Hause Kriegstraße Nr. 40 „zum Merkur“ wird Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Begeben werden: die Herstellung von 11 Schieberschäden aus Stampfbeton für die städtische Wasserleitung an die Firmen Dyckerhoff u. Widmann, A. Graf Nachfolger und K. Angenlein hier; die Lieferung einer Fuhrwerkswaage von 10 000 Kg. Tragkraft für den städtischen Rheinhafen an die Firma Buß u. Velz in Mannheim.

Der Stadtrath dankt dem Kommando der freiwilligen Feuerwehr für die Einlabung zu dem am 2. d. Mts. in der Festhalle stattfindenden Abendunterhaltung der Feuerwehr, der Brauereigesellschaft vormals S. Moninger für die Einlabung zur Besichtigung der Wirthschaftsräume im Neubau Kaiserstraße 144, dem Fräulein Ida von Wabst hier für eine dem städtischen Archive zugewendete ältere Lithographie, dem Buchdruckermeister Leopold Bergner hier für dem städtischen Archive übergebene Druckfaden, dem Herrn Lehrer Thoma in Weiertheim für einen dem Stadtpark geschenkten Rhesusaffen.

Zum Vollzug kommen 9 pfandgerichtliche Schätzungen von Regenschäften, 48 Einnahme-, 257 Ausgabe- und 9 Abgangsbekreturen.

Genehmigt werden 3 Gebäudeeinschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung.

Für zulässig erklärt werden 50 Fahrnißversicherungs-Anträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 1,606,828 M.

* Hofberath. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern Vormittag den Oberstthommeister Freiherrn von Edelsheim und nahm dann von 11 Uhr an den Vortrag des Staatsministers Dr. Hoff entgegen. Hierauf meldeten sich folgende Offiziere: Hauptmann Faud, Vorstand der Arbeiterabtheilung im Ehrenbreitstein, bisher Kompaniechef im 6. Badischen Infanterieregiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Hauptmann v. Stoesser, Batteriechef im 1. Garde-Feldartillerie-Regiment befuhs Ueberreichung der Orden seines verstorbenen Vaters des Geheimrathen von Stoesser, sowie Oberleutnant zur See Mühlenthal von der Marinestation, der Ostsee nach Rückkehr von dem Kommando nach Tintau. Im Laufe des Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Generalleutnants und Generaladjutanten von Müller und Abends des Legationsraths Dr. Sehb. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat den Geheimen Legationsrath und Kammerherrn Dr. Freiherrn von Babo beauftragt,

Hochfestselbst bei der gestern in Heidelberg stattfindenden Trauer- und Beerdigungsfeier für den verstorbenen Geh. Hofrath und Professor Dr. Erdmannsdorffer als Kommissar zu vertreten und im Namen Seiner Königlichen Hoheit sowie Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin einen Kranz auf dem Grabe niederzulegen.

— Künstlerfest. Die erste Gesamtprobe für die Pantomime (Festspiel) zum Künstlerfest „Drei Tage im Morgenlande“ wird heute Abend 8 Uhr in der Festhalle stattfinden. Wir gestatten uns, die Mitwirkenden auf das betr. Inserat auch an dieser Stelle aufmerksam zu machen.

— Zum Montager. Am morgigen Mittwoch werden auch die neuerstellten oberen Wirtschaftssäle des stolzen Gebäudes, das sich neben dem alten Hause an der Kaiserstraße erhebt, dem Verkehr übergeben werden. Zur Besichtigung der prachtvollen Räume waren gestern Nachmittag auf ergangene Einladung Herr Oberbürgermeister Schuegler und Herr Bürgermeister Siegrist, Vertreter des Groß. Bezirksamts, an ihrer Spitze Herr Geh. Regierungsrath Köhrens, zahlreiche Stadträte und Stadtverordnete, ferner die Leiter des Bau- sowie die Vertreter der Presse erschienen. Die stätliche Zahl der Gäste versammelte sich in dem seit einiger Zeit bereits dem Verkehr übergebenen Hauptraum des Erdgeschosses, in der badischen Halle. Deren Raum überspannen gotische, auf massiven Pfeilern ruhende Mispengewölbe und verleihten, wie es in dem anlässlich der Eröffnung der neuen Räume herausgegebenen, mit den Abbildungen derselben geschmückten Erinnerungsbüchlein treffend heißt, deren Schöpfung wie hier in kurzem Auszuge wiedergeben, zusammen mit der braunen Farbe der Holzverkleidung und des Gesichts jenen Charakter einer gediegenen und gesunden Behaglichkeit, die uns anheimelnd in die Stimmung eines altdeutschen Rathsaalchens versetzt. Die Bogenflächen über der Wandverkleidung sind in zwölf großen Mispelbildern mit malerischen Aufsatzen badischer Städte geschmückt. Am ging es hinauf in die ebenfalls künstlerisch ausgestatteten Wirtschaftssäle des ersten Obergeschosses, durch welche die Herren Gebrüder Montager die Führer machten. Die Treppe, welche hinaufführt, mündet zuerst in den kleinen Vorraum mit der blauen Decke und der „Baube“. Von da gelangt man zur Rechten in den großen Kapellsaal. Das linke Grün und Weiß der Wände und Decke, der schöne Mispel-Ramin mit dem Reh, die hellgrünen Mispel des großen Schenkstisches, im Hintergrund die weiten Mispelöffnungen geben dem ganzen Raum ein feines und heiteres Aussehen. Von den beiden Thüren im Hintergrunde führt die eine (links) in den Konferenzsaal, die allgemeine Trinkstube der Gesellschaft „Konforbia“, die andere hinter dem Schenkzimmer führt in die Säle der Räume. Wir kehren durch die Baube zurück und kommen in das Schzimmer mit der roten Holzverkleidung: das Spielzimmer. Eine poetische Anspielung auf die Bestimmung dieses Raumes enthält die in Temperafarben ausgeführte Freskmalerei über der Schenkbühne: „Das Ballspiel der Naufriska“, dem hier an den Strand geworfene Objeffus sein Heil verdankt. Von hier gelangen wir in den letzten Theil des Neubaus, der in spätgotischen Stil vollständig mit braungebeizter Holzverkleidung verkleidet ist, von der auch der große gotische Schrank einen festen Bestandtheil bildet. Diese überstreichende vornehme Art der Wandverkleidung, für die man namentlich in alten Schlössern und Bürgerhäusern Südtürs herrliche Beispiele findet, hat dem Raum seinen Namen „die Arche“ eingetragen. An dieser Stelle sei zugleich mitgeteilt, daß der Neubau von Herrn Architekt Hermann Walder entworfen und geleitet wurde unter künstlerischer Mitwirkung der Herren: Reg.-Baumeister Friedrich Kaufenberger für die Architektur, Prof. Max Säuger für die Mispelbilder und Farbengebung, Bildhauer Prof. Fridolin Dietrich für den bildnerischen Schmuck an der Kaiserstraße, Bildhauer Christian Eißner für den Eckert, Bildhauer Fißel und Hermann Vitz für den bildnerischen Schmuck an der Kaiserstraße, Kunstmalers Heinrich Mey für das Bild im Spielzimmer, Kunstmalers Josef Asa für die Figuren am Fernsprecher, und der Holzbildhauer Maybach, Bögele, Weber und Funke für die Schenkbühnen. Als Bauhelfer wirkten die Herren J. Häfeler, H. Meß und M. Stolz.

Nach erfolgtem Rundgang durch die oberen Wirtschaftssäle dankte Herr Direktor Theodor Montager den geladenen Gästen, die sich im Kapellsaal wieder vereinigten, für ihr Erscheinen, ferner allen denen, die am Bau mitgewirkt, vor allem den Herren Architekt Walder und Regierungs-Baumeister Kaufenberger, hob dann hervor, daß bei der Einrichtung der neuen Wirtschaftsräume hauptsächlich auf gute Beleuchtung und Ventilation Gewicht gelegt worden, und sprach den Wunsch aus, daß die neuen Säle für Einheimische und Fremde eine Stätte rechter Erholung sein mögen. Während des nun folgenden exquisiten Imbisses, der bei dem vorzüglichen Montager Her doppelt gut umschmeckt, ergriß zunächst Herr Oberbürgermeister Schuegler das Wort, um im Namen der Stadtverordneten für die an sie ergangene Einladung den Herren Montager zu danken, sowie dafür, daß sie einen solchen Bau aufzuführen ließen. Dank gebühre ferner den beiden geistreichen Architekten, welche den Bau entworfen bzw. geleitet haben. Nach einigen humorvollen Ausführungen über den deutschen Durst trankte Redner auf die Herren Direktoren Montager und auf das Blühen und Gedeihen des neuen Unternehmens. Hierauf leerte Herr Regierungsbaumeister Kaufenberger nach launigen Worten auf die drei höchsten Gewalten, den Stadtrath, das Groß. Bezirksamt und die Presse sein Glas. So war denn gleichsam die offizielle Einweihung der neuen Säle vollzogen, die zweifellos einen recht fleißigen Besuch finden werden. Die Wirtschaft liegt in den behäuteten Händen des Herrn Schuh, der Alles aufbietet wird, die Gäste zu stellen.

— Ausstellungsgewerbliche Ausstellung. Seit einigen Wochen befindet sich der Verkaufsaal der kunstgewerblichen Ausstellung von G. F. Otto Müller in dem großen Laden in der Ecke des Erdgeschosses des Montager Neubaus. Derselbe enthält die hervorragendsten Erzeugnisse des Kunsthandwerks, hauptsächlich auf dem Gebiete der Keramik. Ein besonderes Verdienst hat sich Herr Müller damit erworben, daß er auch die wesentlichen ausländischen Erscheinungen auf kunstgewerblichem Gebiete in Karlsruhe eingeführt hat. Derselbe hat vor Allem bekanntlich den Generalvertrieb der weltberühmten Porzellan- und Fayence-Manufaktur von Bing u. Gröndahl in Kopenhagen, die in den Thonwerken in Randers unter der behäuteten technischen Leitung des Herrn Maier, fr. Ofenfabrikanten in Karlsruhe, hergestellt werden. Von speziell badischen Kunsttöpfereien enthält die Ausstellung ferner eine Kollektion nach Entwürfen von Frau Schmidt-Becht in Konstanz, einer geborenen Karlsruherin. Herr Müller hat ferner die General-Vertretung der bekannten Kunsttöpferei Schabvogel in München, welche sog. gr. klammes (Steinzeug) herstellt, das einzige gr. das in Deutschland erzeugt wird. Unter diesen Schabvogel'schen Artikeln bringt die Ausstellung hauptsächlich solche nach Entwürfen von Schmutz-Baudis und vor Allem von Magnussen, die sich durch die Feinheit der Linien auszeichnen. Unter letzteren nennen wir speziell einen Krug in dunkelbrauner Farbe. Weiter enthält die Ausstellung nach Entwürfen einer nordischer Künstler hergestellte Schaffnerporzellan von Bing u. Gröndahl in Kopenhagen, die das Hervorragendste und technisch Vollendetste in nordischer Keramik sind. Daneben finden sich Sachen von Kierstrand-Rosenbagen, unter denen eine wunderbar modellirte Figur, „Meereswelle“, und eine große Vase mit Klematen besonderes Interesse erregen. Weiter erblickt man Porzellan der englischen Manufaktur in Worcester und der königlichen holländischen Manufaktur in Kopenhagen (indisch-holländischer Stil) und einzigartige Töpfereien von Rodwood (Berlin, Staaten)

in der räumlich ziemlich ausgedehnten Ausstellung. Außer Kunsttöpfereien enthielt dieselbe werthvolle Metallarbeiten: schmiedeeiserne Sachen von Petrasch-München, Uhren von den Vereinigten Werkstätten für Kunst und Handwerk in München, nach Entwürfen von Morawe, Ringer u. A., Lampen von Tiffan, Beleuchtungskörper von Niemeerschmidt u. A., Metallarbeiten nach Entwürfen von Freben, v. Berlepsch, Prof. Otto Scharoun u. A., ferner von englischen Künstlern, wie Garrod, Norton Hall u. A., elektrische Beleuchtungskörper von Benson in London. Besonders werthvoll ist eine Kollektion Tiffan-Gläser. Auch die Bronzen von den genannten Vereinigten Werkstätten in München nach Entwürfen von Frau Burger-Hartmann verdienen hervorgehoben zu werden. Auch auf dem Gebiet des Zimmergeräths und der deutschen Kunstweberei und Kunststickerei bietet die Ausstellung viel Interessantes. Hier sind es wieder Sachen nach künstlerischen Entwürfen von Säuger, und zwar Kissen und Teppiche, die besonders Gefallen erregen.

— Alldeutscher Verband. Die hiesige Ortsgruppe hält ihre diesjährige Hauptversammlung (der nur Mitglieder und Vertreter der zugehörigen Vereine amnohen dürfen), am Dienstag den 12. ds. im Jagdzimmer des Cafe Lammhauer ab (s. Anzeige). Obwohl solche mehr geschäftsmäßige Zusammenkünfte sich in den meisten Vereinen unter geringer Theilnahme abzuspielen pflegen, wagen wir doch zu hoffen, daß die hiesigen Mitglieder des Alldeutschen Verbandes die Gelegenheit ergreifen werden, um dem rührigen Vorstand ihr Einverständnis zu betheiligen. Von Wichtigkeit scheint uns besonders der Punkt der Tagesordnung zu sein, der das Verhältnis der Ortsgruppe zu den Deutschen in Oesterreich betrifft. Hier ist ein großes Arbeitsfeld für jeden Deutschgesinnten ausgebreitet.

— Im Gartenbauverein finden in dieser Woche zwei Monatsversammlungen statt. In Karlsruhe und in Mühlburg. In der ersteren am Mittwoch wird im Saal 3 der Brauerei Schrempf Herr Hofapotheker Strohe einen Vortrag über „Eßbare und giftige Pilze“, in der am Freitag in Mühlburg (im „Hirsch“) stattfindenden spricht Herr Kanzleirath Kaeslein über „Die Vögel und deren Feinde.“ So weit Platz vorhanden, sind auch Nichtmitglieder des Vereins willkommen.

— Lieberhalle-Herrenabend. Der Einladung zu dieser Samstag Abend im Vereinslokal stattgefundenen Veranstaltung hatte wieder eine große Zahl Mitglieder Folge geleistet, ist man es doch nachgerade gewöhnt, an diesen Vereinsabenden immer herzerfrischende gefangliche und instrumentale Leistungen erster und heiterer Art geboten zu bekommen. So war es auch diesmal wieder! Besonders waren es die Herren Dimpfel, Spigglele und Held, sowie das Soloaquett der Herren Herrmann, Söllischer, Saar und Müller, welche durch die theils gefanglich-musikalischen, theils deslamatorischen Vorträge die heiterste Stimmung erregten, mit denen die prächtigen Vorträge der Herren Ulfert und Hofopferfänger Bussard, sowie die Leistungen des Hrn. stud. Trapp auf dem Cello — unter Herrn Kuzes Klavierbegleitung — und die Vorträge des Sängerkhorst wechselten. Der zweite Präsident, Herr Reinhardt, sprach der ganzen Gesellschaft aus dem Herzen, als er in kernigen Worten dem Gefühl des Dankes Ausdruck gab und kräftig erlang zu Ehren der sämtlichen Solisten das Sängerkhorst. — Wie wir hören, wird die Lieberhalle in einem am 25. März im großen Saale der Festhalle stattfindenden Konzert ihre Sangeskunst zu Gunsten der Ferienkolonien in den Dienst der Wohlthätigkeit stellen; möge diesem Unternehmen bester Erfolg beschieden sein!

— Abendunterhaltung der Feuerwehr. Unter überaus zahlreicher Theilnahme sowohl der Korpsmitglieder als einer Anzahl Einzelgänger hielt am Samstag die Freiwillige Feuerwehr im großen Festhallsaal ihre alljährlich am Stiftungstage stattfindende Abendunterhaltung ab. Von einer jeweils hiermit verbundenen größeren Aufführung wurde dieses Jahr Abstand genommen, da für das Jahr 1902 anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums unseres geliebten Landesfürsten eine größere Veranstaltung geplant ist. Eine arrangirte Verloofung, bei welcher kleine japanische Büchchen, in welchen sich stets 4 chinesische Namen und der Name Graf Walbersee mit der Gewinnnummer in Koubertchen befanden, kamen als sog. Loose zur Verwendung und erregten großen Beifall; es herrschte nur eine Stimme des Bedauerns darüber, daß zu wenig Loose vorhanden waren, so daß die Nachträge nicht befriedigt werden konnte. In nicht einer halben Stunde waren alle Büchchen begriffen und 400 Gaben kamen zur Vertheilung. Sieran schloß sich der „Kotillon“, an welchem über 500 Paare theilnahmen. Bis gegen Morgen schwebten die Paare unter den Klängen der Grenadier-Kapelle den großen Festhallsaal durch und lieferten den Beweis, daß die Theilnehmer ihr Amüsement fanden.

— Ein falsches Zweimarkstück hat ein Maschinenarbeiter aus Sagsfeld dieser Tage in einer Wirtschaft in der Adlerstraße ausgegeben verlußt, obson er wußte, daß es falsch ist. Als dasselbe von der Kellnerin als Falsifikat erkannt und zurückgewiesen wurde, behauptete er, es vor einigen Tagen von derselben Kellnerin erhalten zu haben.

— Wesshnenreuth, 4. März. Einen schönen Beweis warmerherziger Theilnahme an dem traurigen Los der vertriebenen und gefangenen Burenfrauen gaben die hiesigen Frauen und Töchter. Auf Anregung des Geistlichen, der am Schluß des Gottesdienstes kurz auf die Nothlage der Burenfamilien hinwies, wurden denselben innerhalb weniger Tage 110 M. Liebesgaben gebracht. Gott begleite diese Gaben mit seinem Segen! VIELLEICHT dienen diese Feilen dazu, die Frauen und Töchter auch anderer, besonders wohlhabender Gemeinden zu gleichem Eintreten für ihre armen Schwwestern zu veranlassen. Wenn die politischen Großmächte leider immer noch dem frevelhaften Krieg müßig zusehen, so möge die Großmacht der christlichen Liebe nach Kräften die Wunden zu heilen suchen, die fortgesetzt dem waderen Burenvolke von dem „verdienen Albion“ geschlagen werden.

Gerichtszeitung.

— Karlsruhe, 2. März. Sitzung der Strafkammer II. Die Strafkammer hatte sich heute zunächst mit einer Berufungssache zu beschäftigen. Der Angeklagte in diesem Falle war der 30 Jahre alte Maurer Mart. Wirth aus Wiesenthal, den das Schöffengericht Philippsburg in seiner Sitzung vom 19. Januar wegen einer im November in Wiesenthal verübten Körperverletzung zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt hatte. Gegen dieses Erkenntniß legte Wirth die Berufung ein, zu deren Begründung er geltend machte, daß er bei der Schlägerei, in die er damals verwickelt gewesen ist, in Nothwehr gehandelt habe. Der Gerichtshof hielt auf Grund des heutigen Verhandlungsergebnisses die Angaben des Angeklagten für glaubhaft und verurtheilte demgemäß auf Freisprechung.

Die Berufung des schon 29 Mal vorbestraften Copiermeisters Friedrich Schönglin aus Nausweg, wohnhaft in Brödingen, den das Schöffengericht Pforzheim wegen Verleumdung mit 3 Wochen Gefängnis bestrafte, wurde wegen Nichterscheinens des Angeklagten abgelehnt.

schuldigten zum heutigen Termin verworfen. Das Ausschließen des Angeklagten hatte übrigens seinen guten Grund, denn, wie aus einer an den Gerichtshof gelangten Nachricht hervorging, betrank sich Schönglin heute in aller Frühe schon derart, daß er unterwegs in polizeilichen Gewahrsam genommen werden mußte.

Der in Brödingen wohnhafte Goldarbeiter Ernst Waldhauer aus Straßburg unterhielt im vorigen Jahre einige Zeit mit der Ausläuferin Luise Sattler ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Waldhauer, der an seiner Vaterschaft Zweifel hegte, weil er den Verdacht hatte, daß seine Geliebte zu dem Adlerwirth Heinz in Wüchenbronn, bei dem sie früher im Dienste war, in näheren Beziehungen gestanden habe, schrieb, um sich über seine Bedenken Aufklärung zu schaffen, Anfangs Dezember von Brödingen aus einen mit dem Namen der Luise Sattler unterzeichneten Brief an dem Wirth Heinz, in welchem dieser beschuldigt wurde, der Vater des Kindes zu sein. Heinz, der ein reines Gewissen hatte, sagte die Sache sehr ernst auf und übergab den Brief der Gendarmerie, durch deren Erhebungen festgestellt wurde, daß der fragliche Brief Waldhauer zum Verfasser hatte. Gegen diesen wurde daraufhin Anklage wegen Urkundenfälschung erhoben, die heute mit der Verurtheilung des Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen endete.

In geheimer Sitzung wurde die Anklage gegen den schon 18 Mal vorbestraften 23 Jahre alten Schneider Franz Lauer aus Schuffenried wegen Bettels, Widerstands, Majestätsbeleidigung und Aufseherverhandlung. Der Angeklagte war in Pforzheim beim Betreten von einem Schuttmann betroffen worden und sollte verhaftet werden. Lauer sträubte sich aber gegen seine Festnahme und leistete dem Schuttmann Widerstand, wobei er demselben mehrere Male auf den Kopf schlug. Lauer mußte schließlich mit Gewalt fortgebracht werden. Auf dem Transport nach dem Arrestlokal verführte der Angeklagte ein fürchterliches Geschrei und gebrauchte verschiedene beleidigende Ausdrücke mit Bezug auf die Person des deutschen Kaisers. Heute mußte sich Lauer wegen dieser Vergehen vor der Strafkammer verantworten. Derselbe erkannte gegen ihn auf 10 Monate Gefängnis, 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landspolizeibehörde. Die 4 Wochen Haft sind durch die erforderte Untersuchungshaft verbüßt.

Das Schöffengericht Pforzheim hatte am 14. Dezember die Spezerhändlerin Leoni Scheuffele aus Pforzheim von der Anklage wegen Uebertretung der Gewerbeordnung freigesprochen. Wegen dieses Urtheil legte die Groß. Staatsanwaltschaft die Berufung ein und erreichte damit heute die Verurtheilung der Angeklagten zu 3 Mark Geldstrafe.

Der letzte Fall, die Anklage gegen den Landwirth Daniel Seiler aus Wiesenthal wegen Verleumdung, wurde verurteilt.

— Karlsruhe, 2. März. Tagesordnung der Strafkammer III. Mittwoch den 6. März, Vormittags 9 Uhr. Johann Gotsch aus Geiselweib wegen Verleumdung. Emil Frank gen. Cloude aus Badensheim, Remigius Klumpp aus Lauf, Michael Feger aus Lautenbach und Barbara Feger geb. Hauns aus Wintersdorf wegen Diebstahls und Hehlerei. Johann Evangelist Eisele aus Pfullendorf, Anton Räderer aus Reutenburg wegen Jagdvergehens. Franz Schorle Ehefrau, Christine geb. Waldheim aus Elmgerode wegen Körperverletzung. Theodor Fritzerer Ehe. Therese geb. Müller aus Mörch wegen Verleumdung.

Handel und Verkehr.

Das System der italienischen Reise-Passpartout, welches seit zwei Jahren auf den Linien der italienischen Mittelmeerbahnen, der adriatischen und den südfranzösischen Bahnen eingeführt ist, hat dadurch eine wesentliche Erweiterung erfahren, daß die „Passpartout“ nunmehr von jedem beliebigen Punkte Deutschlands aus und dahin wieder zurück veranlagt werden. Das Reise-Passpartout ist bekanntlich eine kombinierte Anweisung für alle in Betracht kommenden Eisenbahnen, Dampfschiffe, Bergbahnen, Hotels mit vollständiger Verpflegung nebst Wein, Bedienung, Beleuchtung, Führungen, Beschäftigungen, Ausflügen usw. zu einem genau taxirten Betrage, mit dessen einmaliger Zahlung die ordentlichen Kosten der ganzen Reise bestritten sind. Die ausführlichen Tarife dieser Passpartout sind von dem Internationalen Reise-Bureau in Basel (Schweiz) zu beziehen.

Mannheimer Tabakbericht. Eine ganze Anzahl von Umsätzen haben sich in den letzten Tagen wieder vollzogen. Zahlreiche norddeutsche und süddeutsche Fabrikanten sind auf dem Markte erschienen, die sich von dem renommirten letzten Jahrgang Posten zulegte. Oberländer Tabake gelten heute bei 58 M. zu billig, indem für bessere Sachen schlanf 56 M. erzielt worden sind. Brühreiner und Gundi erzielten 48 bis 52 M. für Originalwaare. Ebenso wurden uns heute Verkäufe in alten Cigarrentabaken von 35 bis 42 M. berichtet, in welchen Preislagen mehrere Posten 99er Wachstum Nehmer fanden. Auch in Serbit- und Schneidtabaken fängt es an, sich zu regen, dem Pfeifentabakfabrikanten aus Duremburg, Sarau und der Saargegend stellen sich auf dem Markte ein und kaufen zu den bestehenden hohen Preisen letzte jährige Waare, um ihre reduzirten Läger zu ergänzen. Es werden für gute Serbittabake von 50 bis 54 M. erzielt. Eine Lampertheimer Partie erzielte noch mehr. (Südd. Tabakztg.)

Mannheimer Effektenbörse vom 4. März. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief ruhig. In Aktien der Ber. Freiburger Fingelwerke war Geschäft zu 109.25 pSt. Sonstige Notierungen: Oberheim. Bank-Aktien 117 G., Pflz. Spar- und Kreditbank Landau 132.25 bez., Rhein. Kreditbank-Aktien 139.50 G., Westeregeln Stamm-Aktien 218 B., Bad. Brauerei-Aktien 140 G., 140.25 B., Brauerei Schrodel, Heidelberg 153 G. (+ 2 pSt.).

Mannheimer Getreidebericht vom 4. März. Bei schwachen Umsätzen blieb die Stimmung ruhig. Saronsta 134 bis 135 M., Südruff. Weizen 132-145 M., Kanfas II 133 bis 134 M., Redwinter 134 bis 135 M., La Plata-Weizen neue Ernte 130-134 M., feintere Sorten 137-138 M., Rumänischer Weizen 131-144 M., russischer Roggen 108-109 M., neues Mired-Mais 87 1/2 M., La Plata-Mais 89-90 M., Futtergerste 102-100 M., amerik. Hafer 111-100 M., russischer Hafer 105-108 M., Prima russischer Hafer 110-123 M.

— Essen, 4. März. Kohlenmarkt. Die Behinderung des Abfahrs ist durch Wiederaufnahme der Schifffahrt beseitigt, die Marktlage ist unverändert.

Magdeburg, 4. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pSt. —, —, Kornzucker excl. 88 pSt. Nendement 9.95-10.10, Rohprobrakte excl. 75 pSt. Nendement 7.60-8.00. Rubig. — Brodrastinae I 29.20-618 —, Brodrastinae II 1.00 bis —. Sem. Raffinade mit Fay 28.95 bis 30.00. Sem. Melis I mit Fay 28.45 bis 30.00. Rubig. — Rohzucker I. Produkt Transfite f. a. D. Hamburg per März 9.26 —, 9.22 1/2, B., per April 9.30 —, 9.27 1/2 G., per Mai 9.37 1/2 G., 9.40 —, per August 9.57 1/2 G., 9.60 —, B., per Okt.-Dez. 8.10 G., 9.17 1/2, B., Rubig.

Wien, 4. März. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7.72, Roggen per Frühjahr 7.82, Mai-Juni 7.70, Mais v. Mai-Juni 01 7.67, Hafer per Frühjahr 5.51, per Mai-Juni 6.60.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Bremen, 4. März. Die erste Aufführung von Bierbaums und Thuilles Märchenoper „Eugeline“ im hiesigen Stadttheater war von einem bedeutenden Erfolg begleitet.

Vermischtes.

Berlin, 4. März. Von der Kuppel des Lieb'schen Waarenhauses in der Leipzigerstraße ist heute in selbstmörderischer Absicht ein Beleuchtungsmoniteur auf die Straße gesprungen und hat sofort seinen Tod gefunden.

Hamburg, 4. März. (Tel.) Seit 4 Uhr Nachmittags brennt der Sandstraße 86 gelegene Speicher der Lagerhausfirma Hambroch u. Trautmann, worin große Quantitäten Stidgüter, Thee, Zute und Naphta lagern.

Frankfurt a. M., 4. März. Der Staatspegelstand des Rheins befand sich 6 3/4 Uhr 3,86 Meter. Die Maininsel ist überschwemmt. Auf der Sachsenhäuser Seite ist der Fluß stellenweise über die Ufer getreten.

München, 2. März. Der Ingenieur Graf de la Rosée, der einen Wechsel von etwas über 11 000 M. auf den Namen des bekannten Orthopäden Hefling gefälscht und bei einem hiesigen Bankier umgetauscht hat, ist verhaftet worden.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 5. März. Wie das „N. Journ.“ berichtet, wird der Kronprinz am 22. März, an welchem Tage auch das Meisterschiff Kaiser Wilhelms I. in Potsdam enthüllt wird, zum Rittermeister befördert werden und das Kommando der 2. Eskadron des Regiments der Garde du Corps übernehmen.

Berlin, 5. März. Der deutsche Konsul in Moskau, Frhr. v. Humboldt, der in letzter Zeit durch die mit agrarischen Rücksichten motivierte Ablehnung der Antwort auf die Anfrage deutscher Kaufleute über Bezugsquellen in Rußland von sich reden gemacht hat, soll nach einer hiesigen Meldung nach Alexandrien versetzt und bereits dorthin abgereist sein.

Berlin, 5. März. Der neue Zolltarifentwurf ist im Reichsschatzamt jetzt fertig gestellt und wird dem Reichspräsidenten nach sofort den verbündeten Regierungen mitgeteilt werden. Das preussische Staatsministerium dürfte sich in Kürze mit der Materie befassen, und es wird angenommen, daß die Vorlage innerhalb kürzester Zeit an den Bundesrath gelangen wird.

Gronberg, 5. März. Die Kaiserin Friedrich hat ihre gestrige Ausfahrt über den Park hinaus ausgedehnt und fuhr auf der Straße nach Schönberg in das königl. Gewächshaus, um dort den Blumenstoc zu besichtigen. Das Prinzenpaar von Schaumburg-Pippe ist gestern Nachmittag in Gronberg eingetroffen.

Petersburg, 5. März. Der Kaiser empfing gestern Nachmittag den deutschen Votschafter von Alvensleben in feierlicher Antrittsaudienz zur Entgegennahme des Beglaubigungsschreibens. Nach der Audienz stellte der Votschafter dem Kaiser die Mitglieder der Votschaft vor. Unmittelbar darauf wurde der Kaiser von der Kaiserin empfangen.

Wien, 5. März. Kaiser Franz Joseph begibt sich am 10. März zur Feier des 80. Geburtstages des Prinzregenten Luitpold nach München. Erzherzog Franz Ferdinand ist gestern auf Schloß Rottentstein bei Meran eingetroffen, wo seine Gemahlin, die frühere Gräfin Chotel, ihrer Niederkunft entgegensteht.

Rom, 4. März. Die plötzliche Vertagung des Konfistoriums bildet den Gegenstand erregter Diskussion in vatikanischen Kreisen. Wie es heißt, habe die preussische Gesandtschaft im letzten Augenblick an den Vatikan bezüglich der Ernennung Jorna von Unlach zum Bischof von Metz eine Art Ultimatum an Nampolla gerichtet, was die sofortige Vertagung des Konfistoriums zur Folge gehabt habe.

Sofia, 4. März. Reservehauptmann Matrow und Oberleutnant Spasow, beide Mitglieder des macedonischen Komitees, wurden in die aktive Armee aufgenommen.

Aus der französischen Deputiertenkammer.

Paris, 5. März. In der gestrigen Sitzung griff der Deputierte Firmin Faure den Beschluß des höchsten Gerichtshofes an wodurch Deroulede verurtheilt wurde, und bezeichnet ihn als Kanakalß. Er wird zur Ordnung gerufen. Faure fährt aber trotz der Ermahnungen des Präsidenten in seinen Angriffen fort.

Er greift sodann die Regierung an, worauf der Kammerpräsident entgegnet: „Sie haben die Regierung beleidigt!“ Auf Verlangen des Präsidenten nimmt Faure seine Anfechtung zurück und fährt dann fort in seinen Lobeserhebungen auf Deroulede. Er greift hierauf wiederum die Regierung an.

Auf Antrag des Präsidenten verhandelt die Kammer die Censur über Faure mit zeitweiliger Ausschließung und befehlt ihm, sich zu entfernen. Faure weigert sich. Der Präsident bedeckt sich und verläßt seinen Sitz. Der Saal wird geräumt.

Faure nimmt auf der Tribüne Platz. Darauf wird die Sitzung wieder aufgenommen. Die Kammer nimmt sodann die Beschlüsse der Kommission an, welche den Mandatsverlust Derouledes und Marcel Habers verlangte. Das Haus vertagt sich auf Dienstag.

Gesamtarbeiter-Ausstand in Frankreich.

Marseille, 4. März. Hier selbst haben sich nunmehr auch die Kohlenarbeiter, deren Zahl ungefähr vierhundert beträgt, zum Streik entschlossen. Die Lage wird dadurch bedeutend erschwert. Der Dampfer „Kaiser“ der Deutsch-Ostafrika-Linie ist heute Vormittag aus Lourenzo-Marques hier eingetroffen. Derselbe fährt Abends nach Hamburg weiter. An Bord hatte er 1800 Tonnen Waaren, welche er hier löschen sollte. Die Lage hier und auf den

Duais war am Vormittag ruhig. Gruppen von Ausständigen hatten sich an den Ausgängen verschiedener Werften angesammelt, wo gar nicht gearbeitet wird. Es bestätigt sich, daß, wenn die Postdampfer der Mittelmeergeellschaft in die Unmöglichkeit versetzt werden, aus Mangel an Personal ihre Fahrten fortzusetzen, die Staatsvisos bereit sind, den Dienst anzutreten.

Der neue Amtsantritt Mc. Kinley's.

Washington, 5. März. Gestern fand die feierliche Amtseinführung des Präsidenten Mc. Kinley's statt. Den Haupttheil des Festes bildete eine große Prozession. Unter den hierbei beteiligten Truppen befand sich auch das Eingeborenen-Kontingent von Fortxico. Die in großen Massen längs der Feststraße angammelten Zuschauer begrüßten den Zug mit lauten Jubelrufen.

Washington, 5. März. Mc. Kinley weist in seiner Vortragsrede anlässlich seines neuen Amtsantritts zunächst auf die Nothwendigkeit hin, die auswärtigen Märkte noch mehr zu erweitern durch ausgedehnte kommerzielle Beziehungen. Er trete für den Abschluß von Reciprocitätsverträgen in liberalem Sinne ein. Es sei sein heißester Wunsch, daß zukünftige Zwistigkeiten Amerikas mit anderen Mächten durch friedlichen und schiedsrichterlichen Spruch, ohne die Schrecken des Krieges geschlichtet werden. Bezüglich Cuba's erklärt Mc. Kinley, daß durch die Verfassung dort eine Regierung gesichert werden müsse, welche im Stande sei, die Pflichten einer selbstständigen Nation zu erfüllen. Die Befreiung Cuba's sei nicht vollkommen, wenn nicht Cuba ein freies Cuba in Wirklichkeit geworden sei und es sich nicht bloß um einen überleiteten Versuch handle, der die Elemente der Mißerfolge trage. Bezüglich der Philippinen heißt es, daß, sobald die Einwohner dafür reif seien, ihnen die Selbstregierung gewährt werde. Etwas sei in dieser Richtung schon geschehen. Die große Majorität der Einwohner erkenne die Oberhoheit Amerikas an und werde nicht im Stiche gelassen werden.

England und Transvaal.

London, 4. März. Amtlich wird aus Pretoria von heute gemeldet: De Wet rückt auf Philippolis vor, wurde aber von unseren Truppen überholt und marschirt jetzt auf Fauresmith. Washington erbeutete eine Kanone, ein Pumpengeschütz, das bei Sandfontein vergraben war. 33 Büren mit 50 Pferden wurden am Seacowssfluß gefangen. General Dartnell erbeutete ein Hotchkissgeschütz in der Nähe von Pietretief, wo mehr als 50 Büren mit ihrem Kommandanten sich ergaben.

London, 5. März. Dem Pariser Blatt „La Presse“ wird von hier gemeldet: Aus bester Quelle verlautet, daß die letzte Reise des Transvaalvertreter's Dr. Leyds' nach Paris mit den Friedensverhandlungen, die zwischen Ritchener und General Botha gepflogen wurden, im Zusammenhang stehen. Diese Unterhandlungen würden nunmehr in Südafrika mit Alfred Miller wieder aufgenommen, der zu diesem Zwecke von Kapstadt nach Pretoria abgereist sei. Dr. Leyds habe die französische Regierung ersucht, die Friedensverhandlungen durch den französischen Votschafter in London führen zu lassen, wie dies in Washington nach dem spanisch-amerikanischen Kriege der Fall war. Der französische Minister des Auswärtigen soll aber dieses Ansuchen abgelehnt haben.

Utrecht, 4. März. Neuter. Die Nachricht des „Daily Express“, daß Präsident Krüger als letztes Zufluchtsmittel versuchte, in Pretoria unter Berufung auf die Haager Konferenz zu sondiren, aber unbefriedigende Nachrichten erhalten habe, ist vollständig erfunden.

Die Vorgänge in China.

Peking, 4. März. Die „Pall Mall Gazette“ meldet von hier, der Kaiser werde Ende März zurückkehren. Die Leibwachen-Eskorte versammelt sich bereits in Singanfu.

Das befriedigende Fortschreiten der Verhandlungen gestattete die Ernennung eines Ausschusses zur Ausführung der weniger wichtigen Artikel des Friedensvertrages. Der Artikel betr. die Revision der Handelsverträge verhindert einen schnellen Abschluß der Verhandlungen. Die verschiedenen Regierungen vereinbarten bereits den Charakter der Inkenntlichkeit.

Nach einer Meldung des „Standard“ aus Shanghai würde Jnanshikais Leibwache am nächsten Mittwoch nach Souan abgehen, um dem Kaiser bei der Rückkehr nach Peking als Bedeckung zu dienen. Die Dampfer beginnen die Fahrten zwischen Shanghai und Tientsin aufzunehmen, finden aber einseitigen keine Frachten, da die chinesischen Kaufleute die Entwidlung der Dinge noch abwarten wollen.

London, 5. März. Meldungen aus Singanfu zufolge ist die Kaiserin-Wittve bezüglich der Rückkehr nach Peking sehr misstrauisch.

London, 5. März. „Daily Telegraph“ berichtet aus Peking: Der englische General Gaselee hat ein Diner gegeben, zu welchem englische, deutsche und amerikanische Offiziere geladen waren. Der russische Vertreter veranstaltete gleichzeitig ein Essen, an welchem russische, französische und österreichische Offiziere theilnahmen.

London, 4. März. Unterhans. Ashmead Bartlett fragt an, ob die Regierung von Deutschland, Großbritannien und Japan Einspruch dagegen erhoben hatten, daß das chinesische-russische Abkommen, wenn es zu Stande kommen sollte, von China rectifizirt werde, und ob das Abkommen, wenn es zu Stande kommen sollte, Rußland unter Ausschluß der übrigen Völker, einen beherrschenden Einfluß in der Mandchurie gewähren würde. Cranborne erwidert: Die Angelegenheit unterliege der ersten Aufmerksamkeit der Regierung und sei der Gegenstand diplomatischer Verhandlungen zwischen den Mächten. Die Regierung sei daher der Ansicht, daß irgendwelche Erklärung oder Diskussion über die Angelegenheit nicht angemessen sei.

Riel, 4. März. Heute Nachmittag erfolgte die feierliche Ueberführung der bei dem Sturm auf die Takuforts geführten deutschen Kriegesflagge und der erbeuteten chinesischen Fahnen vom Bahnhof nach dem Marinemuseum durch eine Compagnie der 1. Matrosendivision unter Vorantritt eines Russiförps.

Offene Stellen.

Offenburg. Beim hiesigen Amtsgericht ist sofort eine Defensivstelle mit einer Jahresvergütung von 300 M. durch einen Älteren geschulten Inspektanten zu besetzen. Ändern. Die Stelle des ersten Verwaltungsrathschreibers der Stadt Ähern ist bis 1. Mai eont. auch bis 1. Juni d. J. zu besetzen.

besetzen. Bewerbungen sind mit Angabe der Gehaltsansprüche bis längstens 19. März d. J. beim Gemeinderath Ähern einzureichen.

Briefkasten.

D. S. B. Prinz Leopold von Bayern ist Generaloberst der Kavallerie mit dem Range eines General-Feldmarschalls. F. B. in Karlsruhe. Nicht gezogen. Ohne Obligo.

E. S. in Triberg. Das Braunschweiger 10 Uhr-Loos ist im Jahre 1898 gezogen. Ohne Obligo. Die anderen Loose sind nicht gezogen. Ohne Obligo.

Abonnent in Lustenau (Vorarlberg). Auf Loos Nr. 173 026 der Freiburger Münsterballotterie nichts gewonnen. Um Ihnen das gewünschte Prachtwerk senden zu können, müssen Sie zuerst Ihre Adresse mittheilen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Heaufgebote: 16. Febr. Karl Gildbrand von Wiesbaden, Architekt in Straßburg, mit Adolphe Dombrowsky von hier. 2. März. Adolf Sutter von Durlach, Eisendreher hier, mit Mina Geubler von hier. 2. „ Johann Roth von Dilsberg, Maurer hier, mit Elisabetha Bidel, Wittve, von Höpfigheim. 2. „ Andreas Stiglöcher von Landsküt, Zeichner hier, mit Magdalena Krauß von Altleiningen. 2. „ Leopold Berner von hier, Tagelöhner hier, mit Luise Stähler von Rinslingen.

- Geschließe: 2. März. Konstantin Kraft von Sulzbach, Rutscher hier, mit Karoline Gorenflo von Friedrichsthal. 2. „ Johann Hoffeinz von Blantenloch, Installateur hier, mit Rosa Schmidt von hier. 2. „ August Elsäffer von Bauschlott, Vierführer hier, mit Luise Stober von Leutjehneureuth. 2. „ Josef von Berg von Büchig, Tagelöhner hier, mit Karoline Gräter von Gochsheim. 2. „ Franz Rupun von Singhofen, Kaufmann hier, mit Helene Kögel von Mannheim.

- Geburten: 24. Febr. Walthar Emil, B. Karl Leonhardt, Hauptlehrer. 24. „ Anna, B. Michael Bitterwolf, Stadtkatolöchner. 24. „ Adolf Wilhelm, B. Jakob Groß, Lokomotivführer. 24. „ Karoline Auguste, B. Ludwig Wedel, Expedient. 26. „ Selena Luise, B. Johann Autenrieth, Maschinist. 27. „ Friedrich Wilhelm, B. Wilhelm Kern, Steinbauer. 28. „ Ernst Paul Franz, B. Heinrich Josef Hubert Gerbe, Postassistent. 28. „ Heinrich Georg, B. Heinrich Horadam, Formet. Todesfälle: 28. Febr. Leopold Männing, Privatier, ledig, alt 71 Jahre. 1. März. Marie Plas, alt 62 Jahre, Wittve des Bahnarbeiter's Josef Plas. 1. März. Karl Mondt, Schriftsteller, ein Ehemann, alt 60 Jahre. 2. „ Margaretha, alt 1 J. 10 M. 4 J., B. Karl Berr, Schreiner. 2. „ Ferdinand Gerold, Wirth, ein Ehemann, alt 55 J. 2. „ Mina Gerpach, Näherin, ledig, alt 40 Jahre. 2. „ Joh. Sautter, Schneidermeister, ein Ehemann, alt 50 J. 3. „ Georg Wagner, Kaufmann, ledig, alt 20 Jahre.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 3. März. Der Dampfer „Hamburg“ ist am 1. d. in Suez angekommen. „Preußen“ und „Großer Kurfürst“ sind am 1. in Antwerpen angekommen. „Wiesbad“ ist am 1. in Montevideo angekommen. „Aler“ ist am 1. in Genua angekommen. „Preußen“ ist am 1. in Zruuden angekommen. Prinz-Regent Luitpold ist am 2. in Colombo angekommen. „Stuttgart“ ist am 2. in Singapore angekommen. „Athen“ ist am 2. in Bremen angekommen. „Frankfurt“ ist am 2. in Baltimore angekommen. „Belgoland“ ist am 2. in Galveston angekommen. „S. S. Meer“ ist am 2. in Tintahu angekommen. „König Albert“ ist am 2. in den angekommen. „Hamburg“ ist am 2. von Port Said abgegangen. „Stuttgart“ ist am 2. in Singapore angekommen.

Bremen, 4. März. Der Dampfer „Heidelberg“ hat am 2. d. Duessant passiert. „Kiautschou“ ist am 2. von Shanghai abgegangen. „Preußen“ ist am 2. in Bremerhaven angekommen. „Trave“ ist am 3. von Newport abgegangen. „Großer Kurfürst“ ist am 3. in Bremerhaven angekommen. „Witzburg“ ist am 3. in Galveston angekommen. „Sachsen“ ist am 3. in Colombo angekommen. „Aler“ ist am 3. in Antwerpen angekommen. „Wiesbad“ ist am 3. in Genual angekommen. „Obenburger“ hat am 3. Bramel-Poln passiert. „Weimar“ ist am 3. von Antwerpen abgegangen. „Prinzregent“ hat am 3. Gibraltar passiert. „Kaiserin Maria Theresia“ ist am 3. von Genua abgegangen. „Karlsruhe“ ist am 3. in Newport angekommen.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 5. März. Morgens 6 Uhr 4,10 m, gest. in 24 Std. 36 cm. Neßl, 4. März. Morgens 6 Uhr 2,45 m, freigt. Waldshut, 4. März. Mittags 12 Uhr 2,34 m, fällt. Ronlau, Hafenpegel. Am 4. März. 2,51 m (2. März 2,46 m.)

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu erfahren.) Dienstag den 5. März: Athletenklub Germania. 9 U. Uebungsabb. im Lokal z. Ruchbaum. Ev. Handlungsges. -Verb. 9 U. Vereinsabb. i. gold. Adler. Ev. Arbeiterverein. 8 1/2 U. Vereinsabend b. Köllenerger, Werderstr. Gabels. Stenogr.-V. 8 1/2 U. Ver. u. Uebungsabb. i. Palmengarten. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Neptun. 8 U. Uebungsabend im Bierordtsbad. Werke. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Phot. Gesellschaft. 9 Uhr Sitzung. Vier Jahreszeiten. Turngemeinde. 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle. Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Realgymnasium. Technikerverein. 8 1/2 Uhr Hauptversammlung im Land's knecht. Verein für Handlungskommiss von 1858. 9 U. Sift. i. Land's knecht. Bittfereverein. 9 U. Vereinsabend im König von Preußen.

Nervösen, Nervenschwachen

(Neurasthenien) wird als Nahrung- und Kräftigungsmittel von beruhigender u. kräftigender Wirkung Sanatogen empfohlen. Von Professoren und Ärzten glänzend begutachtet. Erhältlich in Apoth. u. Drogerien. Alteste gratis u. franco. Bauer & Cie. Berlin S.O. 16.

Rheumatismus,

allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse.

Ber nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wenden sich an die obriq. conc. Billausgabe von F. Kern, Generalagent, Karlsruhe, Gabelstr. 3.

Der heutigen Nummer ist eine Extrabeilage der Nachener Zeitung Wilks u. Cie. beiaefügt.

Freiwillige Feuerwehr.

Wir setzen unsere Corpsmitglieder von dem Ableben unseres Kameraden
Julius Köllenberger, Weinhändler,
 Wehrmann der 4. Compagnie,
 hiermit in Kenntnis.
 Die Beerdigung findet **Mittwoch Vormittag**
 halb 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
 Die Kameraden der 4. Compagnie haben vollständig zu
 erscheinen. Die Kameraden der anderen Compagnien sind zur
 Beihilfung freundlichst eingeladen.
 Versammlung um 10 Uhr am ehemaligen Dur-
 lacherthor in Dienstkleidung.
 Karlsruhe, den 4. März 1901. 2488
Das Corps-Commando.
 A. Schlachter. E. Schumann.

Künstlerfest Karlsruhe.

„Drei Tage im Morgenlande“.
Heute Dienstag Abend 8 Uhr im grossen
Saale der Festhalle 2513
Gesamt-Prob
 für die **Pantomime (Festspiel).**
 Es werden alle Mitwirkenden dringend um pünktliches
 Erscheinen gebeten.
Das Comité.

Erbgrossherzogin Hilda-Haushaltungsschule

in **Freiburg im Breisgau**
 unter d. Protektorat Ihrer Königl. Hoheiten der Grossherzogin und
 der Erbgrossherzogin von Baden, geleitet vom Luise-Frauenverein.
Zweig-Anstalt der
Grossherzogin Luise-Schule in Baden-Baden.
 Für Töchter aus gebildeten Ständen, christlichen Bekenntnisses.
 Unterricht in allen Zweigen der Haushaltung durch bewährte
 Lehrerinnen. Zwei Kurse im Jahr.
 Anmeldg. u. Anfragen an Frau **Mathilde Kuenzer,**
 Vorstandsdame des Luise-Frauenvereins, Villa Carola, Kar-
 lstrasse 65, Freiburg i. Br. 2541

J. Kovar, Herrenmaassgeschäft I. R.,
 Kaiserstr. 118. Fernsprecher
 1400.

Verkäuferinnen gesucht.

Einige tüchtige
Verkäuferinnen,
1 Putzarbeiterin und
1 Lehrmädchen 2517
 finden sofort Stellung. Nur solche mit guten
 Zeugnissen mögen sich melden bei

Max Michelsohn,
 Hamburger Engros-Lager.

Privatunterricht
 für **Damen Schneiderei**
 wird praktisch erteilt nach anerkannt
 neuester **italienischer französischer**
Methoden für den **Verst. u. Privat.**
 Damen, welche Vorkenntnisse haben,
 gelangen zur vollständigen Ausbildung
 1-3 Monate.

Eugenie Spiess,
 Kronstr. 16, gegen d. St. Schloß.
 Ein **Mädchen** aus guter Familie
 wird unentgeltlich als **Schülerin**
 aufgenommen. 2492.21

Empfehlung.
 Empfehle mich den geehrten Frauen
 im **Anfertigen von eleganten,**
 sowie **einfachen Kleidern.** Billige,
 sowie prompte **Bedienung** zugesichert.
 Besonders **Confermanden-Kleider**
 werden zu **äußerst günstigen Preisen**
 angefertigt. B3277
 Näheres **Marientrasse 91, 2. St. 113.**

Ein Badenser,
 Mitte 20ziger, evangel., **Se-**
amter in Deutsch-Ostafrika,
 Gehalt **4000 Mark,** sucht die
Bekanntschaft
eines jungen Fräuleins
 mit Vermögen 2515.3.1
behufs Heirath.
 Offerten mit Photographie
 unter **O. 772 an Haas-**
stein & Vogler, A.-G.,
 Karlsruhe zur gefälligen
 Weiterbeförderung.

Frack gut erh., Mittel-
 größe, billig abzu-
 geben. Bürgerstr. 12, 113. B3278

Français.
 Geb. franz. Fräulein mit besten
 Referenzen gibt **Damen u. Herren**
 gründl. u. vorthell. franz. Unter-
 richt. Sehr erf. Off. unt. Nr. B3220
 an die Exped. der „Bad. Pres.“

Gelder
 auf **Hypotheken** in
 jedem beliebigen Posten
 auszuliehen durch
Urban Schmitt,
 Hypothekengeschäft, Karlsruhe,
 Erbprinzenstr. 3. B3272.3.1
 Telefon 1293.

Günstige Gelegenheit
für Brantleute.
 2 gute Betten, halbf. Bettstatt,
 2 weitere Betten, 1 Chiffonier, 1 Herd
 mit Rohr und noch verschiedenes
 wegen Umzug billig zu verkaufen.
 B3270 Grenzstr. 6, Hinterh. 3. St.

Zu verkaufen
 ist ein gut erhaltener **Kinderklapp-**
sstuhl und eine gebrauchte **Schneider-**
 Nähmaschine (Kaiserlingschiff).
 B3306 Zitel 9, 2. St., Boderth.

Lehrmädchen.
 Ein braves Mädchen aus guter
 Familie, welches **Confection** gründlich
 erlernen will, kann sogleich eintreten.
 Akademiestr. 67, parterre. B3308

Sensationeller Verkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Artikels
 so lange der Vorrath reicht
Schuhwaaren.

Kinder-Knopfstiefel	Paar	Mark	1.88, 2.36, 2.82,
Kinder-Schnürschuhe, gelb	„	„	2.08, 2.52, 2.68,
Knaben-Zugstiefel, gelb	„	„	4.76,
Herren-Zugstiefel	„	„	5.20,
Herren-Hakenstiefel	„	„	6.36,
Herren-Schnürstiefel, gelb	„	„	6.68,
Damen-Knopfstiefel	„	„	4.52, 5.32, 5.88,
Damen-Schnürstiefel	„	„	5.56, 7.72,
Damen-Knopfstiefel, gelb	„	„	6.16,
Damen-Spangenschuhe	„	„	2.36, 3.00,
Damen-Schnürschuhe	„	„	3.64.

Conserven.

Garantie für gute Qualitäten!

1a. Schneidebohnen	2 Pfd.-Büchse	23 Pfg.
Extra 1a. Schneide- und Brechbohnen	2 Pfd.-Büchse	44 Pfg.
Junge Erbsen, fein	1 Pfd.-Büchse	38 Pfg.
Junge Erbsen, sehr fein	1 Pfd.-Büchse	58 Pfg.
1a. Brechspargel	1 Pfd.-Büchse	55 Pfg.
1a. Brechspargel	2 Pfd.-Büchse	92 Pfg.
1a. Stangenspargel	1 Pfd.-Büchse	69 Pfg.
1a. Stangenspargel, stärker	1 Pfd.-Büchse	85 Pfg.
1a. Stangenspargel, stärker	2 Pfd.-Büchse	152 Pfg.

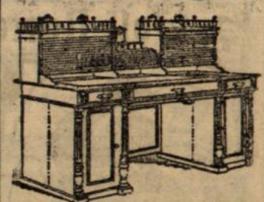
Kaufhaus

Max Michelsohn,

Hamburger Engros-Lager.

Eine Last Eine Lust
 sind veraltetes
 Registratur-
 Systeme.
 ist das Arbeiten
 mit dem
 Registratur-
 System
 Stolzenberg's.

Bureau-Einrichtungen



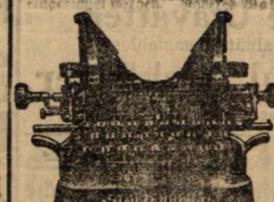
Hermann Boschert,
 Adlerstrasse 44.



Im **Weltaus** wie im kleinsten
 Geschäft erweist sich der „**Stol-**
zenberg's Schnellhefter“ als die
 zweckmässigste **Registratur-**
Mappe. Grösste **Uebersicht-**
lichkeit. 2418.2.1
 18 Millionen im Gebrauch.
 Stück 6, 9, 12, 15 Pfennig.
 12 Stück sortirt Mk. 1.50.

Hermann Boschert,
 Douche Bureau-Einrichtungen,
 Adlerstrasse 44, 2. Stock.

Oliver



Hermann Boschert,
 Adlerstrasse 44.

Tafelklavier,
 guterhalt., ist um den bill. Preis von
 50 M. zu verkaufen. Dasselbe eignet
 sich gut für Anfänger. B3279
 Marientrasse 57, 2. St. links.

Rentable Wurstfabrik,
 auch Fleischeri, von tüchtigem **Fod-**
mann zu kaufen gesucht. 3.
 Off. nebst Bedingungen u. Nr. B3299
 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen:
 Junge **Zwerg, Aepfel- und Bir-**
nbäume, feine Sorten, bei
 B3617
 Frau **Karl Wörner Wittwe,**
 Mählburg, Rheinstraße 65.

Warnung!!

Da verschiedene Gerüchte über
 meinen verstorbenen Mann
Peter Seiler,
 Eisenbahnarbeiter, B3809
 im Umlauf sind, er habe sich
 Unterschlagungen zu Schulden
 kommen lassen, warne ich Jeder-
 mann, solche Unwahrheiten aus-
 zusprechen, da ich sonst gericht-
 lich gegen diejenigen einschreite.

Lina Seiler Wwe.,
 Markgrafenstraße 19.
 Wer sofort wird sängerer 3.1

Correspondent

gesucht. Offerten unter Nr. 2520
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

M.F. Nach Mannheim
 suche für sofort:
 eine **Cafo- und Weibschin,**
 sowie ein **Hotelzimmermädchen;**
 3 **Restaurationsköchinnen** für
 hier; **Privatköchin** nach Baden-
 Baden; 1 **Restaurationskellner,**
 1 **Kellnerlehrling** oder **Piccolo**
 in **Bahnhofrestauration** z. zc.
Placirungsbureau
M. Fuchs,
 Kreuzstraße 20. B3818
 Telefon 94.

Fleischiges, sauberes Dienstmäd-
chen, dem Gelegenheit geboten ist,
 das **Kochen** zu erlernen, zu kleiner
 Familie gesucht. B3810
 Goltzstraße 2, 3. Stock.

Monatsfrau
 gesucht. Luitpoldstr. 55 b, 3. Stock.
 Zu **Dien** wird 3.1

ein Lehrling

gesucht. Steigende Ver-
 gütung. Offert. sind unt.
 2515 an die Exped. der
 „Bad. Presse“ zu richten.

Jüngere Wittwe

welche in **Küche,** sowie in allen Hand-
 arbeiten tüchtig ist, schon in größeren
 Häusern thätig war und gute Em-
 pfehlungen hat, sucht **Stelle** als
Haushälterin, Beschließerin oder ähn-
 lichen Posten. Offerten unter B3274
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junges Fräulein

aus besserer Familie mit guter Schul-
 bildung, in allen Hand- u. Zimmer-
 arbeiten sehr gut bewandert, sucht
Stelle, am liebsten nach auswärts.
 Offerten unter Nr. B3275 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht

wird für ein besseres Mädchen, 18
 Jahre alt, in allen Hand- u. Zimmer-
 arbeiten sehr gut erfahren, passende
Stelle. Offerten unter Nr. B3276 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stelle suchen sofort

tüchtige **Kellnerinnen** mit
 sehr guten Zeugnissen, sowie eine
 tüchtige **Restaurationsköchin**
 Monatsgehalt 60 M. B3816
Bureau Jasper, Durlacherstr. 68, II.

Douglasstraße 8, 3 Treppen hoch, ist
 eine **schöne, helle Wohnung** von
 5 Zimmern, **Küche** zc. auf 1. April zu
 vermietl. Zu **erfr.** im **Laden.** B3307

möbl. Zimmer

in der Nähe der Post.
 Offerten unter Nr. B3312 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Großherzog. Hoftheater

zu **Karlsruhe.**
 Dienstag den 5. März 1901.
 Abh. 6 (Ganze Abonnementsarten).
 41. Abonnements-Vorstellung.
 Auf **Herzlichen Wunsch.**
 In neuer Inszenierung:
Undine.

Romantische **Landoper** in vier Akten.
 Nach **Fouquet's** Erzählung frei be-
 arbeitet. Text und Musik von **Albert**
Lortzing.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Kaffe-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
 Mittel-Preise.

„Zum Moninger“.

Mittwoch den 6. März 1901:

2420.2.1

Eröffnung der oberen Säle.

Alldeutscher Verband, Ortsgruppe Karlsruhe. Einladung.

Am Dienstag den 12. März, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Jagdzimmer des Café Zannhäuser unsere ordentliche Hauptversammlung

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. — 2. Kassenbericht. — 3. Ergänzungswahl des Vorstandes. — 4. Sonstiges. — Vortrag und Erörterung über unser Verhältnis zu den Deutschen in Oesterreich. Zu dieser Hauptversammlung haben nur Mitglieder Zutritt. Wir laden dieselben hiermit ergebenst zum Besuch ein. Die der Ortsgruppe angehörenden Vereine werden ersucht, sich vertreten zu lassen; sie haben so viele Stimmen abzugeben, als die Zahl 8 voll in dem Betrag ihres Jahresbeitrages in Mark enthalten ist, mit der Beschränkung, daß jeder Vertreter nicht mehr als eine Stimme abgeben darf. Zahlreicher Besuch wird besonders mit Rücksicht auf die vorzunehmenden Wahlen erbeten.

Der Vorstand.

Lebensbedürfnissverein Karlsruhe, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu der am Dienstag den 12. März, Abends halb 7 Uhr, im großen Saale der Gesellschaft Eintracht stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Wahl zur Erneuerung des Aufsichtsrathes.
2. Rechnungsbericht für 1900, Beschlussfassung über die Verwendung der Erübrigung, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
Die Wahlhandlung beginnt mit der Eröffnung der Generalversammlung und dauert während der ganzen Verhandlung.
Zur Controle für die Abstimmung sind die Legitimationskarten beim Eingang in den Saal an das dahelst aufgestellte Aufsichtspersonal abzugeben, wogegen eine Mitgliedskarte zur Abstimmung für die Wahl des Aufsichtsrathes verabreicht wird. Die Legitimationskarten sind Tags darauf oder beim Empfang der Abendende im Geschäftslokale des Vereins wieder abzugeben. Der Eintritt ist nur den Mitgliedern des Vereins gegen Vorzeigen der in ihrem Besitze befindlichen braunen Legitimationskarte gestattet.
Die Rechnungsnachweisungen nebst Bilanz können im Geschäftslokale des Vereins, Jägerstraße 45, und in den Vereinsläden in Empfang genommen werden.
Karlsruhe, den 3. März 1901.

Der Aufsichtsrath des Lebensbedürfnissverein Karlsruhe, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Kohleneinkaufs-Genossenschaft Karlsruhe

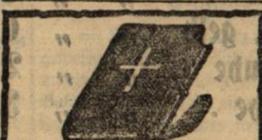
Die Geschäftsstelle befindet sich Hirschstrasse Nr. 15, ebener Erde.

Für Confirmanden
besonders angefertigte, gut sitzende **Glacé-Handschuhe**, sowie **schwarze Cravatten** in soliden Qualitäten empfohlen.
Ludwig Oehl Nachfolger, 116 Kaiserstrasse 116, Karlsruhe.

Lüchtige mit der Manufakturwaarenbranche durchaus vertraute **Verkäuferinnen** per sofort gesucht.
Geschwister Knopf, Kaiserstrasse 147.

2 große, fein möblirte **Zimmer** hat mit oder ohne Kost abzugeben eine Offizierswitwe an einen älteren Diffidier oder Beamten. Unweit der Gottesau, nahe bei der elektr. Bahn. Zu erfragen unter Nr. 35120 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Patent-Bureau
GKLEYER
INGENIEUR-PATENTANWALT



Gesangbücher

gew. Einband Mk. 1.10, in ganz Leinwand gebunden mit Goldschnitt von Mk. 1.70 an.
kleines Format in hübschem Einband mit Goldschnitt von Mk. 4.50 an bis zu den feinsten Einbänden.
Der Name wird gratis aufgedruckt.
Herrn Schmidt Nachf., L. Wohlschlegel, jetzt Kaiserstrasse 173, zwischen Ritter- u. Herronstr. Telefon Nr. 37.

Nougat-Masse,

sehr fein im Geschmack, per 1/4 Pfund 25 Pfg.,

Marzipan-Masse,

1/4 Pfund 20 Pfg., beides täglich frisch bei

Emil Röderer, Conditor, Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr.

9 Pfd. Haide-Sonig,

gar. naturrein, 1 1/2 Boare, M. 6.50, Porto u. Werb. vermindert frei 1204a.3.1

Max Pfeiffer,

Stedersdorf-Werkstedt, Rimeburg, Haide.

Prima Tafelsenf

garantirt rein gemahlen Stragow, Sardellen, Wein, Käse, Speck, Tafelsenf, Weisskäse in verschiedenen Qualitäten.

Friodr. Fleischer,

Essig- und Senf-Fabrik, Weinhandlung Gahlsau 1. Stern. Steinbach bei Baden.

Reelle Gelegenheit.

Ein großes, leistungsfähiges Möbel- und Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art

gegen monatliche oder 1/4 jährige Ratenzahlungen ohne Nachschlag des wirklich realen Preises. Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 2478 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt.

Stativ-Apparat,

Plattengröße min. 13 x 18, zu kaufen gesucht. Off. Offerten mit genaueren Angaben unter Nr. 12226a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Augenarzt **Dr. Goy** Kaiserstraße 80 hat von jetzt ab **Sprechzeit** von 10-1 Uhr und von 3-4 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr. 1555.8.8

Musik-Institut Rampmeyer. Der musikalische Vorbereitungskurs für Schüler und Schülerinnen, welche das 8. Lebensjahr zurückgelegt haben, beginnt **Mittwoch den 3. April.** Preis monatlich 2 Mark. 2200*
Anmeldungen nehmen entgegen die Vorlehrerinnen **L. u. E. Rampmeyer,** Blumenstraße 2.

Näh- u. Zuschneide-Schule. Gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen aller Gegenstände der Damengarderobe, als: Taillen (englischer, Pariser und Wiener Schnitt), Röcke, Haube- und Morgenkleider, Jaquets, Mäntel, Capes, Reithelider, Radfahrerin-Costüme, Kindersachen u. f. w. ertheilt **J. Erhardt,** akadem. geprüfte Zuschneiderin, Adlerstraße 14, 3. Stof.

Häkelgarne in bekannten guten bis besten Qualitäten in reichster Auswahl bei mäßigsten Preisen.
Rudolf Vieser Kaiserstraße 153. 2279

Wolf Netter & Jacobi
Verzinkert • Verblecht
Verzinnert • Eisenkonstruktions-
Werksstätten • Feinblech-Walzwerke
Wellblech • Blechwaaren-Fabriken
Verzinkt, eck- und runde
Bleche und Bandelisen
Blechwaaren jeder Art
Dächer, Hallen, Stützen, Chöre
und Chöre aus Wellblech
Eisorne Bauwerke • Dach-
Konstruktionen • Brücken
— Strassburg i. Els. —
und Berlin SW.

Zu kaufen gesucht. Gebrauchte Möbel und Betten, Saraituren und ganze Einrichtungen gegen Baar zu kaufen gesucht. 38218.2.1 **Jul. Edel, Steinstr. 6.**

Pianino, vorz. besseres Instrument, noch neu, wird billigst abgegeben. Wo sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 22935. 8.8

Maximilian Pfaltz
Kohlen en gros
Karlsruhe
Mathysstr. 2 — Telephon 1389
Liefert an Händler u. Industrielle per sofort und auf Abschluss ab Mannheim oder Karlsruhe in bester Qualität:
Ruhr-Fettmuss I, II, III
Ruhr-Flammnuss II, III
Ruhr-Fettschrot 608.8
Ruhr-Maschinenkohlen
Ruhrkoks und Gaskoks
Steinkohlenbrikets
Saarnusskohlen I, II, III
Saarstüek- u. Förderkohlen
Saargries 3/15 mm
Engl. Flammnusskohlen.

Heirath 4-500 Damen u. gr. Ver-
breitet umf. Journal Charlottenburg 2.

Wirthschafts-Verkauf.

Bei **Bruchsal** in schönem, großem Fabrikort ist eine der besten Wirthschaften (schönes Anwesen mit Garten und Regelbahn), schuldenfrei, wegen Kränklichkeit sofort zu verkaufen. Bierverbrauch bis 60,000 Liter, Weinverbrauch über 3000 M., Branntwein 4, 5000 M., Brauerei ist beihilflich zur Abzahlung. Auch für ledigen, strebsamen Mann ist Gelegenheit zur guten Heirath.
Offerten unter Nr. 33244 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Wirthschafts-Inventar.

Wein- und Biergläser, 1/4, 1/2 und 1 Liter-Weinflaschen, Bierunterfasse, Strohholzfässer, Bekete, Keller, Fässer u. f. w., sowie ein Musikautomat (Symphonion) billig abzugeben.
Akt. Brauerei Bischoff, 2.1 Herrenstraße 10. 33265

Ganz plattirtes **Zweispänner-Gesohirr**, noch wie neu, steht zum Verkauf. 33267.3.1 Leopoldstraße 29.

Zu verkaufen

ein **Zadentisch** und eine **Waage** mit Gewicht. Zu erfragen 33264.2.1 Marienstr. 27, im Laden.

Gelegenheitskauf.

Ein schöner großer Spiegelschrank 85 M., Büchschrank 58 M., Fauteuil (Misch) 15 M., schöner Schreibtisch 32 M., feiner Chiffonier 38 M., Betten, Bettstellen sind zu verkaufen. 18216.2.1 Steinstr. 6, Hintz.

Ein **Kinderschwagen** und Bettstellen mit Matratzen, sowie **Noten** für Streichmusik und 1 **Streichbaß** billig abzugeben. 33286.2.1 Herrenstraße 10, portiere.

Eine **Bade-Wanne**, gebraucht, zu verkaufen. 33288.3.1 Leopoldstraße 29, Hintz.

Schottische Schäferhunde.

Ein **Wurf schottische Schäferhunde**, rassenrein, edler Abstammung und sehr schön, egale Zeichnung hat billig abzugeben. 33289.3.1

Friedr. Lepp, „J. Lamm“, Weingarten bei Karlsruhe, 3.1

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Nachgezeichnete Bauarbeiten zur Erbauung zweier Stellwerksgebäude auf der Station Blantzenloch sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

- 1. Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit.
2. Zimmerarbeit
3. Glaserarbeit
4. Schlosserarbeit
5. Blechmacherarbeit
6. Anstreicherei.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen auf dem diesseitigen Hochbauamt, Bahnhofstraße 9, Zimmer Nr. 7, zur Einsicht auf.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Samstag den 16. d. Mis., Vormittags 10 Uhr, einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. Karlsruhe, den 2. März 1901. Der Großh. Bauinspektor.

Stadtgarten Karlsruhe.

Mit dem 1. April d. Js. beginnt für den Besuch des Stadtgartens in der Zeit vom 1. April 1901 bis zum 1. April 1902 ein neues Abonnement.

Die Abonnementpreise betragen für: 1. eine Hauptkarte 5 Mk. 2. eine Beiliste für Familienmitglieder 2 Mk.

3. eine Karte für Studierende der technischen Hochschule und für Schüler sonstiger höherer Lehr- und Bildungsanstalten 2 Mk.

4. eine Beiliste für Kinderwärtinnen 1 Mk. Kinder unter 10 Jahren von Abonnenten haben in Begleitung Erwachsener freien Zutritt.

Die Ausfertigung und Abgabe der Abonnementskarten erfolgt vom 20. März an bei dem Einnehmer des Stadtgartens gegen Erlegung der festgesetzten Lagen.

Die Karten erhalten sofortige Gültigkeit. Die Inhaber von Schulbescheinigungen des badischen Vereins für Gefängnisbesuch können die ihnen zukommenden Karten auf Vorzeigen genannter Schulbescheinigungen ebenfalls bei dem Stadtgarten-Einnehmer in Empfang nehmen.

2510.3.1 Karlsruhe, den 2. März 1901. Die Stadtgarten-Kommission. Schneyer, Sachver.

Korsetten für Confirmanden

empfehlen in großer Auswahl Gg. Baur Ww., Waldstraße 26.

Cocosnuss-Macronen

in höchstem Geschmack 7 Stück 20 Pfg. täglich frisch. Emil Röderer, Conditör, Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr.

Nachhilfe.

Für einen A. Tertianer d. Gymnasiums wird energische Lehrkraft gesucht. Off. Offerten unter Nr. 2500 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Kind

wird gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt, oder geringe monatliche Zahlung in liebevolle Pflege genommen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Bestehe Offerten wolle man unter Nr. 33295 an die Exp. der „Bad. Presse“ senden. 2.1

Entlaufen

ein schottischer Schäferhund, schwarz und weiß. Abzugeben gegen gute Belohnung. 2445.2.2 Unionbrauerei Aktiengesellschaft. Vor Anlauf wird gewarnt.

Jagd und verlaufen.

Ein brauner Jagdhund mit weißer Brust und weißen Vorderfüßen, hat sich vor einigen Tagen verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Rudolfstraße Nr. 31, part. B3202.3.2

Divan!

neu, in Crin d' Africa, 38 Mk., Kameel-taschen-Divan in Hochhaar für nur 68 Mk. zu verkaufen. B3314 R. Köhler, Topelstr., Schützenstr. 52.

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dräger

Karlsruhe. unter dem Protokoll S. G. A. Prinz Karl von Baden.



Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal Café Mai, Kriegstraße 101.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Karlsruhe, Zähringerstrasse 71. Bibliothek geöffnet Dienstag Abends von 8 bis 10 Uhr.

Der Vorstand. Deutscher Nationaler Handlungsgehilfen-Verband

Hamburg. Ortsgruppe: Karlsruhe. Vereinslokal: „Goldener Adler“, Karl-Friedrichstraße.

Vereins-Abend

jeden Dienstag Abend 9 Uhr. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Turngemeinde Karlsruhe

Gut Heil! Die Turn-Abende für Mitglieder und Jünglinge finden jeweils Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle - Bismarckstraße - das Turnen der Damen-Abteilung jeweils Donnerstag Abend von 7 1/2 bis 10 Uhr in den Turnhallen Sophienstr. Nr. 14 und Schützenstraße Nr. 35 statt.

Anmeldungen werden in den Turnhallen entgegengenommen. Jünglinge haben keine Aufnahmegebühr zu entrichten. Um zahlreichen Besuch bittet Der Turnrat.

Gartenbauverein

Karlsruhe. Monats-Versammlungen in Karlsruhe Mittwoch d. 6. März, Abends 8 Uhr, im Saal III der Brauerei Schrenk.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen; 2. Vortrag des Herrn Hofapothekers Ströber: „Erbare und giftige Pilze“; 3. Pflanzenverlosung.

In Mählburg Freitag d. 8. März, Abends 8 Uhr, im Gasthaus „zum Hirsch“.

Tagesordnung wie bei I., aber zu 2. Vortrag des Herrn Kaufmanns Raacklein: „Die Vögel und deren Gebeiß“. Der Vorstand.

Conng. Arbeiterverein.

Dienstag den 5. März 1901, Abends halb 9 Uhr: Vereinsabend im Vereinslokal Restauration Köllenderger, Werderstraße 28.

Um zahlreichen Erscheinen bittet Der Vorstand.

Zitherverein Karlsruhe.

Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend im Vereinslokal in der Restauration „Zur Eintracht“.

Der Vorstand.

Cercle de conversation française.

Réunion au „Landknecht“ tous les mercredis à 8 h. 1/2 du soir. De nouveaux membres pourraient encore être acceptés. La Commission.

Commis-Gesuch.

Karlsruhe. Per 1. April d. J. wird für ein größeres Colonialwaren-Geschäft ein branchenkundiger, junger Mann, zuverlässiger und pünktlicher Arbeiter, für's Detail und Magazin, eventuell später für kleinere Lagen, gesucht. Offerten unter Nr. 2604 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Rüfer gesucht.

verheirateter bevorzugt. 2448.2.2 Gehr. Karrer, Brauntweinbrennerei Karlsruhe.

Specialgeschäft für Damenconfection. Für Confirmanden empfohlen schwarze und weiße Kleiderstoffe in jeder Preislage, Confirmanden-Jacken in jeder Grösse. L. S. Leon Söhne, 175 Kaiserstrasse 175.

Steindruck-Maschinenmeister

für Johannsberger Maschine findet Stellung bei Friedrich Gutsch, Buch- und Steindruckerei.

Züchtige Cementrohrformarbeiter

werden bei hohen Löhnen eingestellt, ebenso Schloffer, Dreher und Hobler. C. Lucke, Maschinenfabrik, Eilenburg, unweit Leipzig.

Schlosser.

welche auf Gitter- und Geländerarbeiten eingeübt sind, gesucht von G. Markreiter, Schlosserei, 1219a Gerndorf im Murgthal.

Junger Laufbursche

für leichte Beschäftigung in Hause von einem hiesigen Geschäftshaus gesucht. Offerten wolle man unter Nr. 1205 bei der Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Jüngerer Mann,

der sich zum Hausburschen und Ausläufer eignet, gesucht. Eintritt sofort oder 1. April. Buchhandlung Karl Walz, Durlach. 2506.2.1

Ladenhalterin-Gesuch.

Wir suchen per 1. April d. J. eine außerordentlich tüchtige und zuverlässige Ladnerin. Damen, welche schon in Consum-Vereinen thätig waren, werden bevorzugt. Canton Nr. 500.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie an Consum- und Spar-Verein Konstanz, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. 1212a.2.2 Gef. f. e. Gasthaus e. einf. geb.

Fräulein

Stütze d. Hausfrau, in perfekt Kochen kann u. in allen häusl. Arbeiten bewandert ist. Solche, die im Hotelwesen erfahren, erh. den Vorzug. Off. unter Nr. 2877 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Köchin-Gesuch.

Auf 1. April wird in ein Landstädtchen, Lustort an der Schwarzwaldbahn, eine tüchtige Köchin gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen, aus guten Privatfamilien, wollen sich melden. Lohn 28 Mk* monatlich. Bon wem? sagt die Exped. der „Bad. Presse“.

Ich suche für sofort oder 15. d. Mis. eine perfekte Köchin. Frau Kommerzienrath Naegle, Stephanienstraße 50.

Mädchen-Gesuch.

Gesucht auf 1. April ein tücht. Mädchen, das Kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden Bismarckstr. 79, 1. St. B3124

Gesucht

für eine Kuranstalt in bad. Schwarzwalddorf zwei Zimmermädchen und eine Beköchin, welche neben Koch arbeitet. Eintritt 1. April. Jahresstellen. Angebote unter 1206a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Züchtige Füll- und Kocharbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung. Maschinenr. 48, 8. St.

Köchin-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, findet bei hohem Lohn per 1. April Stelle. Näheres Werderstraße 45, im Laden. 2287.2.2

Erfahrenes, älteres Kindermädchen

bei hohem Lohn per sofort gesucht. In erfragen unter Nr. 2485 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen gesucht.

Zum 1. April wird eine perfekte, ältere Köchin bei gutem Lohn gesucht. Dieselbe müßte auch einige Hausarbeit übernehmen. Näheres unter Nr. B3294 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Mädchen oder unabhängige Frau, die gut bürgerlich kochen kann, für sofort oder 7. März gesucht. Hoher Lohn zugesichert. B3284.2.1 Näh. Kronenstraße 66, Wirtschaft.

Ein Mädchen vom Lande in kleine Familie auf 1. April gesucht. B3297. Näheres unter Nr. B3297 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu 2 Leuten (Herr und Dame) findet ein ordentliches Mädchen gute Stelle. Näheres Kreuzstraße Nr. 7, im Laden, neben Gasthaus „St. Stadt Forstheim“, Karlsruhe. B3297

Für j. Mädchen a. g. Familie in Pfarr- od. Beamtenfamilie Aufnahme gesucht. Bei guter Aufsicht Beschäftigung im Haus erwünscht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 111 postlagernd Offenburg. 1208a.2.2

Gesucht wird auf 1. April bei gutem Lohn zu kinderlosen Eheleuten ein ordnungsliebendes Mädchen, das selbständig gut bürgerlich kochen kann und die übrige Hausarbeit zu verrichten hat. B3293.2.2 Näheres unter Nr. 290, 2. Stod. links.

Ein kräftiges Mädchen zu Kindern wird auf 1. April gesucht. Das Mädchen muß in der Hausarbeit tüchtig sein. Vorzuziehen bei Frau Albert Geiger, Reichenbacherstraße 21, part. 2. 2507.8.1

Fräulein

aus guter Familie, 18 Jahre alt, ev., sucht auf 1. Mai Stellung als Stütze der Frau in best. Haushalt, auch bei einzelner Dame, oder Kinderfräulein. Gest. Zuschriften erbeten unter E. K. 8 bahnhofslagernd Karlsruhe. B3199.2.2

Fräulein aus guter Familie sucht Stellung in einem Laden als Verkäuferin, wo Brauchkenntnis nicht erforderlich ist. Offerten unter Nr. B3273 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zwei anständige Mädchen suchen Stelle zum 15. März in Hotel oder besseren Restaurant zum Bedienen der Gäste. Hedwig Doedermann, Duisburg u. Rh., Hotel von „Holland“. 1200a.3.2

Laden.

Waldstraße 30 ist ein Laden mit zwei Schaufenstern nebst einer Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder später billig zu vermieten. Neben dem Laden könnte auch eine Werkstätte eingerichtet werden. Näheres Waldstraße 28 im Comptoir. 2068.6.4

Wohnung zu vermieten. Lessingstraße 55, 8. Stod ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Küche nebst Zubehör auf 1. April begn. 1. Mai zu vermieten. 2366.2.1 Näh. im 4. Stod rechts.

Zu vermieten auf 1. April: Kaiserallee 77a Wohnungen von je 4 geräumigen Zimmern mit Zubehör im 3. und 4. Stod. Näheres part. 1978.6.5

Wohnung zu vermieten. Lessingstraße 55 ist im 5. Stod eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Mai zu vermieten. Näheres im 4. Stod, rechts 1871*

Wohnung zu vermieten. Wegen Verlegung ist eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Keller, Gas- und Wasserleitung auf 1. April zu vermieten. Näheres Marienstraße Nr. 63, 1. Stod. 2160

Lehrling

andert gegen sofortige Bezahlung Aufnahme in der Druckerei Lang, Marienstraße 15. 2442

Lehrstelle offen.

In einem Fabrikations-Geschäft findet ein fleißiger, junger Mann Stellung als Lehrling auf dem Bureau. 2512.3.1 Blumenstraße 4, part.

Lehrlings-Gesuch.

Suche auf Ostern einen Lehrling, der das Maler- und Anstreichergeschäft erlernen will. 2571.2.2 Dirschstraße 45.

Lebensstellung oder Bethätigung

wünscht ein verheirateter Kaufmann in einem nachweisbar guten Unternehmen. Gest. Off. unt. Nr. 2256 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.

Junger Mann, 26 Jahre alt, geb. in Militär, sucht Stelle als Magaziniere oder Arbeiter eines Lagerplatzes. Derselbe ist im Stande, sämtliche Bücher zu führen. 21 Offerten unter Nr. B3300 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vertrauensposten

sucht ein verheirateter, kautionsfähiger Polizeibeamter a. D., gestützt auf prima Zeugnisse, als Verwalter, Aufseher, Kassierer, Bureauarbeiter oder einem Notar oder Rechtsanwalts als Schreibgehilfe. Offerten unter Nr. B3297 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Küfer

welcher selbständig in Holz u. Weinhandlung arbeiten kann, sucht sofort dauernde Stellung. Auch nimmt derselbe in Brauntweinbrennerei oder Bierbrauerei Stellung. Zu erst. unt. B3259 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Fräulein

aus guter Familie, 18 Jahre alt, ev., sucht auf 1. Mai Stellung als Stütze der Frau in best. Haushalt, auch bei einzelner Dame, oder Kinderfräulein. Gest. Zuschriften erbeten unter E. K. 8 bahnhofslagernd Karlsruhe. B3199.2.2

Fräulein aus guter Familie sucht Stellung in einem Laden als Verkäuferin, wo Brauchkenntnis nicht erforderlich ist. Offerten unter Nr. B3273 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zwei anständige Mädchen suchen Stelle zum 15. März in Hotel oder besseren Restaurant zum Bedienen der Gäste. Hedwig Doedermann, Duisburg u. Rh., Hotel von „Holland“. 1200a.3.2

Laden.

Waldstraße 30 ist ein Laden mit zwei Schaufenstern nebst einer Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder später billig zu vermieten. Neben dem Laden könnte auch eine Werkstätte eingerichtet werden. Näheres Waldstraße 28 im Comptoir. 2068.6.4

Wohnung zu vermieten. Lessingstraße 55, 8. Stod ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Küche nebst Zubehör auf 1. April begn. 1. Mai zu vermieten. 2366.2.1 Näh. im 4. Stod rechts.

Zu vermieten auf 1. April: Kaiserallee 77a Wohnungen von je 4 geräumigen Zimmern mit Zubehör im 3. und 4. Stod. Näheres part. 1978.6.5

Wohnung zu vermieten. Lessingstraße 55 ist im 5. Stod eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Mai zu vermieten. Näheres im 4. Stod, rechts 1871*

Wohnung zu vermieten. Wegen Verlegung ist eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Keller, Gas- und Wasserleitung auf 1. April zu vermieten. Näheres Marienstraße Nr. 63, 1. Stod. 2160

Für nur Mk. 400.— pro Jahr ist ein Laden

mit Zimmer in belebter Straße gelegen, per 1. April oder später zu vermieten u. Reflektanten mit Angabe der Branche wollen ihre Adresse gef. unter 2484 in der Exp. der „Bad. Presse“ abgeben.

Fremdliche Kaufmannswohnung, nach dem Garten gelegen, von 1 bis 2 Zimmern, Küche und Keller sofort ob. 1. April zu vermieten. B3293.2.1 Näh. Amalienstr. 77, 3. St., Borchert.

Kaiser-Allee Nr. 71 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, 2 Manfarden und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres B3292.2.2 Union-Brauerei, A. G.

Mühlstraße 10 sind 2 elegante 3-Zimmer-Wohnungen, Badezimmer, Balkon nebst Zubehör preiswerth zu vermieten. Näheres 1. Tr. 6. St. v. 11-5 Uhr. B3282

Marienstr. 70 ist eine Kaufmannswohnung, bestehend aus einem geräumig Zimmer u. Küche, auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. St. B3255.3.2

Mühlstr. Nr. 7, 4. Stod, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April bis 30. April zu vermieten. Zu vernehmen. Näh. 2. St. B3272.2.2

Schillerstraße 11 ist im 2. Stod des Vorderhauses eine schöne Wohnung von 3 geräumigen Zimmern, Küche, Keller und großer Manfarden um den Preis von Mk. 420.— auf 1. April zu vermieten. B3282

Schöne Parterrewohnung mit Vorgarten, 4 Zimmern und schönem Zubehör ist in Folge Verlegung logisch erst später zu verm. Näh. Kaiserstr. 22, 3. St. B3294.2.1

Werderstraße 68, part., ist ein möbl. heizb. Zimmer auf 1. März an einen besseren Herrn zu vermieten. B3292.3.3

Zähringerstraße 11 sind zwei schöne Kaufmannswohnungen im 3. St., eine von 2 Zimmern u. Küche und eine von 1 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Zu erfragen 2. St. rechts. B3068.3.2

Hartstraße 31, Mählburg, ist eine Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Preis 350 Mk. B3292

Mählburg. Rheinstraße Nr. 32 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten. B3026.3.3

Zu erfragen im Laden. Drei große, helle Zimmer, elegant möblirt, Nähe des Bahnhofs (beste Lage) sind zum 1. April evtl. später an feinen Herrn zu vermieten. 8.3

Offerten bitte an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten unter Nr. 2214.

Blumenstraße 4, part. 2. St., ist ein möbl. heizb. Zimmer mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 2511.3.1

Georg-Friedrichstraße 20, part. 2. rechts, sind zwei möblirte Zimmer zum Preise von je 15 und 10 Mk. sofort oder später zu vermieten. B3260.2.2

Grenstraße 10a, 3. Stod links, ist ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension auf 15. März um billigen Preis zu verm. B3292.2.1

Römerstraße 27, part. 2., sind zwei möblirte Zimmer an einen Herrn oder an 4 bessere Arbeiter mit oder ohne Pension zu vermieten. B3292.2.1

Ludwig-Wilhelmstr. 4, 2. St., ist ein gut möbl. zweifachstr., auf die Straße gehendes Zimmer auf 15. März zu vermieten. B3290

Marienstraße 57, 2. St., links, ist ein gut möblirtes Zimmer auf 1. April an ein Fräulein oder Herrn zu vermieten. B3289

Mittelstraße 10/12 ist ein freundlich, einfach möblirtes Kaufmanns-Zimmer an einen soliden Arbeiter zu vermieten. B3301

Näheres Hinterhaus, 3. Stod. Stefanienstraße 3 ist ein möblirtes Zimmer an eine Frau oder Fräulein zu vermieten. B3280

Näheres part. Werderplatz 49, 4. Stod, links, ist ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. B3291

Mühlstr. Nr. 7, 4. Stod, ist ein gut möblirtes Zimmer sofort oder später billig zu verm. B3261.6.5

Mühlstr. Nr. 4, 4. Stod, wird ein anständiger Arbeiter als Wirtsbewohner gesucht für sofort oder 15. März B3197.2.2

Wohnungs-Gesuch.

Von ruhiger Beamtenfamilie (1 Kind) wird auf 1. Juli eine Wohnung von 4-5 Zimmern (8. oder 4. Stod bevorzugt) in der Gegend Mählburger Thor, Karlstraße, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2450 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Die im Jahre 1827 von dem edlen
Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldi
begründete, auf Gegenseitigkeit und Besenständigkeit
beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.

zu Gatha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend
machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers,
als Eigentum aller, welche sich ihr zum Besten der
Ihren anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum
Nutzen gereicht. Sie strebt nach größter Gerechtig-
keit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stetig
sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fort-
schritt gehuldigt.

Inbesondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896
ab geltende Statutenfassung den Bankteilhabern alle
mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages ver-
einbarlichen Vorteile.

Versicherungs-Bestand 1. Febr. 1901 792,5 Millionen Fr.
Geschäftsfonds 258

Dividende der Versicherten im Jahre 1901:
je nach dem Alter der Versicherung 29 bis 128% de:
Jahres-Normalprämie.

Die Verwaltungskosten haben stets unter
oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

Geschäfts-Übergabe

Mache hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich unterm
Heutigen meine **Mezgererei und Wurstkerei** an Herrn
Johann Eibel übertragen habe und bitte, daß mir bis
jetzt geschenkte Wohlwollen auch meinem Nachfolger ferner-
hin bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll

Josef Maierhöfer, Metzgermeister.

Auf Obiges bezugnehmend, mache dem geehrten Publikum
die ergebene Mitteilung, daß ich das Geschäft des Herrn
Josef Maierhöfer käuflich erworben habe und in
unveränderter Weise weiter führe; werde bemüht sein, meinen
geschätzten Abnehmern in jeder Weise gerecht zu werden.
Hochachtungsvoll

Johann Eibel, Metzgermeister,
Rörnerstraße 21. 2856.8.2

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Beehre mich hiedurch meinen Freunden und Bekannten, sowie
einer verehrlichen Einwohnerschaft ergebenst mitzutheilen, daß ich
mich als **Schneidermeister** selbständig gemacht habe und bitte, bei
Bedarf mein Unternehmen gefälligst unterstützen zu wollen.

Durch meine langjährigen Erfahrungen als Zuschneider bin
ich nicht nur in der Lage, für besten Sitz volle Garantie zu leisten,
sondern auch in Folge jeder Sparsamkeit bei feinsten Ausfüh-
rung die billigsten, reellsten Preise stellen zu können.

Hochachtungsvoll

Martin Groh, Schneidermeister,
Luisenstraße 50, 3. Stock.
2898.8.2 vom 1. April ab: **Hobelstraße 4.**
NB. Auf Wunsch komme zu jeder Zeit mit Muster ins Haus.

Zuschneideturkus.

Den verehrten Damen von Karlsruhe und Umgebung die ergebendste
Anzeige, daß ich mich hier für einige Zeit niedergelassen habe. Jeder Dame
gebe ich Garantie, daß sie bei mir in wenigen Lehrstunden das Zuschneiden
nach Maß erlernt und sodann in der Lage ist, selbständig jedes Kleid
zu verfertigen. Die Anleitung ist derart, daß Mißerfolg gänzlich aus-
geschlossen ist. Keine Dame sollte diese Gelegenheit veräumen, da sich
dieselbe niemals mehr bietet, indem ich allein diese Methode besitze.

Hüte, Capots etc. werden nach neuester Mode verfertigt.

Leonie Herzogenrath,
Frauen-Industrie-Lehrerin,
Hirschstraße 35a, parterre, Ecke Sophienstraße.
Zeugnisse stehen zu Diensten. 2091*

Vor

Einkauf von Betten u. Polstermöbeln

verfüme Niemand, unser staunend **grosses**
Lager zu befechtigen.

50 fertige Divans und Wohnzimmer-Sophas, in
allen Preislagen, größte Auswahl in Bettstellen,
Schränken und Schiffschiffen, Kommoden, Tischen,
Stühlen, Spiegeln, sowie einzelne Zimmer-Ein-
richtungen unter Garantie für solide Arbeit.

Ganze Aussteuerungen werden besonders berücksichtigt.

Gebr. Klein,
2425.8.2
97/99 Durlacherstrasse 97/99.

Hülsbergs feuersichere Holzimprägnierung und Feuerschutz-Anstrich

in einer vor Autoritäten abgehaltenen Brandprobe glänzend bewährt.
Näheres durch den Generalvertreter für Baden und Schweiz.

1898.7.8 **Julius Koerberlin in Konstanz.**

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Damen-Wäsche:

Hemden, Beinkleider, Nachtjacken,
Frisir-Mäntel, Matinées,
Unterjacken, Corsettschoner,
Strümpfe in Wolle und Baumwolle,
Schürzen in farbig und weiss,
Shirting-, Spitzen- u. Piqué-Röcke
seidene Unterröcke in allen modernen Farben

**Günstige Gelegenheit
für Ausstattungen.**

Flanell- u. Woll-Blousen mit grossem Rabatt.

Kinder-Wäsche:

Hemdchen, Röckchen in Shirting u. Piqué
Höschen in Shirting und Barchent,
Kleidchen in bunt und weiss,
Tragkleidchen, Stechkissen,
Jäckchen in Wolle und Baumwolle,
Wagendecken, weiss und bunt,
Häubchen, Hütschen, Strümpfchen.

Weit unter Preis.

Frottir-Wäsche, Bade-Mäntel etc. etc.

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Heinrich Cramer Nachf.,

Kaiserstrasse 189. 2501

Berlitz-Schule.

Kaiserstrasse 161, 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene, Herren
und Damen, unter Oberleitung des
Herrn Prof. Berlitz, 2gold. Medaillen
Par. Weltausstellg.

Französisch, Engl., Italien.,
Russ., Span., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Correspondenz,
Ueber 100 Zweigschulen. Für
jede Sprache nur Lehrer der be-
treffenden Nation. 1429

Berlitz-Methode: Während der
ganzen Stunde Übung, selbst bei
Anfängern nur in der zu erlernenden
Sprache; kein Wort in der Mutter-
sprache des Schülers.

— Probelektion gratis. —
Eintritt jederzeit. Einzel- u. Klassen-
unterricht am Tage und Abends.
Sprechstunden 9-12, 2-5, 7-10 Uhr.
Prospekte gratis und franko.

Möbel,

Betten, Spiegel, Stühle, Bett-
federn, eigene Bettstellen etc.
für Ermadame und Kinder kauft
man sehr billig und reell bei

Friedrich Holz,
Möbelmagazin und Vermietgeschäft,
Marktgrafenstr. 26.
Telephon 1030.

NB. Ganze Aussteuerungen werden be-
sonders berücksichtigt u. in Teil-
zahlung gestattet. Vermietung
einzelner Möbel und ganzer
Einrichtungen. 1987*

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-
u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
Militär-Uniformen, gebrauchte
Betten, ganze Haushaltungen,
sowie einzelne Möbelstücke und
zahlreiche hierfür, weil das größte Ge-
schäft, mehr wie jede Konfurrenz,
Geß. Offerten erdittet 18816*

J. Levy,
Marktgrafenstr. 22.

Vertreter

gesucht, welcher bei den Ju-
habern von **Reinigungs-
totalen** und **Reinigungs-
totalen** ist, für den Vertrieb
eines vorzüglich bewährten
Chocolade-Automaten
in Karlsruhe und Umgebung,
bei hoher Provision. 1187*

C. H. L. Gortmann,
Chocoladefabrik Altona a. Elbe.

Photographie!

Arthur Littmann, Karlsruhe,
Kaiserstraße 213, nahe Kaiserplatz,
liefert von heute ab 2170.20.4

1 Dtzd. Visit **5 Mk.**, 1 Dtzd. Kab. **15 Mk.**
!Gadelloste Ausführung!

Günstige Gelegenheit.

Um nach beendeter Inventur meine Magazine etwas zu räumen, habe die Presse
auf sämtliche **Möbel** und **Betten** bedeutend **reduziert**
und gewähre gegen Baarzahlung noch extra **5% Rabatt.**
Durch Selbstfabrikation und nur größeren, direkten Einkäufen bin ich
im Stande, auf das **allerbilligste bei nur guter Arbeit** meine werthe Kund-
schaft bedienen zu können.

Ganze Aussteuerungen, sowie einzelne Stücke, von den einfachsten bis hoch-
eleganten. Gekaufte Sachen können bis zu jeder gewünschten Zeit des Bedarfs
zurückgestellt werden.

Aussteuern, bestehend aus **Schlaf-, Wohnzimmer**
und **Küche** von **Mt. 194.-** an. 2357.8.2

Möbel- und Tapeziergeschäft Karl Epple,
Kaiserstraße 37, gegenüber der alten Dragonerleazerne.
NB. Man verlange Preisliste gratis und franco.

Anleitung zum imponierenden Auftreten

nach der epochemachenden Methode D. Juan de Lastanovas. Radicale Beseitigung von Schüchternheit, Ver-
sagenheit, Menschenscheu, Redefieber, Lampenfieber, Stottern, Sprachfehlern, unwillkür. Zucken, Zittern, Erröthen,
Schwinden der Gedanken; von Hinständigkeit, Schielen, Kahlköpfigkeit, Haarausfallen, Ausschlagen, körperlichen
Schönheitsfehlern, Fettseligkeit, Magerkeit; Anleitung zur Erzielung schlanker und hoher Figur, guter Haltung,
zur Kunst des Besehlens, zum Verbergen eigener Mängel u. zur Sicherheit im öffentlichen Auftreten. **Kein Geheim-**
mittel und ohne jede Arznei! Broschüre mit Erfolgsbestätigungen von hoher Seite **gratis und franco!**
Leipzig 599, Modern-Medicinischer Verlag. 1020a.18.2

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.